Beyträge zur Geschichte merkwürdiger Bücher.

Herausgegeben
von

Andreas Gottlieb Masch,
Herzogl. Mecklenb. Strel. Hofprediger, Consistorialrath, und Superintendenten des Stargardischen Kreises, und des Fürstenthums Ratzeburg.

Siebendes Stück.

Bützow und Wismar,
bey Joh. Andr. Berger und Jac. Boedner,
1773.

Innhalt.

No. CXXXVIII. Regino Prum. de discipl. eccles. Helmst. 1659. 4.
No. CXXXIX. Decretales Gregor. IX. Basil. 1478. f.
No. CXL. Decretales Norimb. 1493. f.
No. CXLI. Lib. Sext. Decret. Basil. 1477. f.
No. CXLII. Constitut. Clement. V. Basil. 1478. f.
No. CXLIII. Sextus Decretalium f. s. l. et a.
No. CXLIV. Constitut. Clement. V. f. s. l. et a.
No. CXLV. Sextus decret. liber. Paris. 1559. 8.
No. CXLVI. Corpus Jur. Canon. Lugdun. 1519. f.
No. CXLVII. Canonis Conc. Coloniens. Paris. 1548. 8.
No. CXLVIII. Enchiridion Christ. institut. Paris. 1548. 8.
No. CXLIX. Concil. Trident. Colon. 1664. 8.
No. CL. Acta Concilii Trident. 1546. 8.
No. CLI. Acta Synodi Trident. 1547. 8.
No. CLII. Concilium Trident. fugiend. auct. Vergerio. 1553. 4.
No. CLIII. Causæ cur Electores &c. Helmstad. 1664. 4.
No. CLIV. Adversus Synodi Trident. restitut. &c. Argent. 1565. 4.
No. CLV. Gentilleti Exam. Conc. Trid. Genev. 1586. 8.

No. CLVI. Lampadii Decas quarta. Bremæ, 1616. 8.
No. CLVII. Aquilinius de trib. luſt. Amſtelod. 1662. 8.
No. CLVIII. Ordo eligendi pontificis. Tubing. 1556. 4.
No. CLIX. Petri Berchorii repert. Morale. f. ſ. l. et a.
No. CLX. Diſcipuli ſermones de tempore. 4. ſ. l. et a.
No. CLXI. Alberti M. poſtilla ſuper Matth. Hagen. 1505. f.
No. CLXII. — — poſt. ſuper Marc. Hagen. 1505. f.
No. CLXIII. Albizii Principum Chriſt. Stemma. Auguſt. Vind. 1608. f.

No. CXXXVIII.

No. CXXXVIII.

Reginonis Prumiensis de Disciplina Ecclesiastica veterum, præsertim germanorum libri duo, quorum alter Clericos, alter Laicos informat, ante octo infra dimidium secula scripti, sed hactenus nondum quod constet, editi; Nunc primum ex vetusto membranaceo MS. Bibliothecæ Juliæ typis excusi opera et studio Joachimi Hildebrandi S. Theol. D. et SS Antiqq. Ordin. Prof. Helmstadii typis et sumtibus Henningi Mulleri Academiæ typogr. MDCLIX. 4. ein Alphab. zwölf und ein halber Bogen.

Obgleich dieses Werk so wenig an Seltenheit als Größe, mit denen in Vergleichung zu setzen ist, welche ich im folgenden beschreiben werde; so finde ich doch Ursache, dieses jenen voranzusetzen. Es ist dieses die erste Sammlung eigentlicher Kirchengesetze und Entscheidungen, welche in der abendländischen Kirche veranstaltet worden, und als

die erste Grundlage des Corporis Juris Canonici anzusehen ist. Der Sammler dieses Werks lebte im zehenden Jahrhunderte, und war Abt zu Prüm im Churfürstenthum Trier. Er sammlete aus den Akten der Kirchenversammlungen und andern ältern Aufsätzen die Entscheidungen einzelner Fälle, damit selbige als Grundgesetze in der Folge der Zeit gebraucht werden könnten. Das Werk theilet sich in zwey Theile, oder Bücher. Das erste enthält 430 Abschnitte, welche vorzüglich die Geistlichen betreffen; das zweyte aber 498 Abschnitte, welche die Laien angehen. Jeglichem Abschnitte ist die Quelle beygefüget, aus welcher die Entscheidung genommen ist. Den Anfang macht instructio de his, quæ in visitationibus ecclesiarum Episcopum vel ejus ministros per vicos, pagos et parochias suæ diœceseos inquirere olim oportuit, welche nicht mit dem Werke selbst einen Verfasser hat, jedoch in der Handschrift und mit einerley Hand geschrieben, befindlich gewesen. Ob nun gleich nicht bewiesen werden kann, daß Gratianus bey der ersten Sammlung des Kirchenrechts dieses Werk gebraucht habe; so ist doch gewiß, daß Burchardus oder Brocardus sowohl als Ivo, diese Sammlung gebraucht, beyde aber vom Gratianus wieder gebraucht worden. Nachdem dieses Werk bis in die Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts nur handschriftlich vorhanden gewesen, hat Hildebrand dasselbe endlich der Presse übergeben, und mit einer Vorrede und Lebens-

bensbeschreibung des Verfassers begleitet, worauf Stephanus Baluzius 1671. 8. eine zweyte Auflage zu Paris mit Anmerkungen besorget hat. Von dem Verfasser, welcher auch Annales non tam de Augustorum vitis quam aliorum germanorum et docte et compendiose differentes geschrieben, welche zu Mainz 1521. fol. gedruckt sind, wird in Cave hist. litt. script. eccl. Tom. I. p. 568. dem gelehrten Lexicon Tom. III. p. 1958. Joh. Franc. Buddei isagoge, p. 770. und Just. Henn. Böhmers jus. eccl. protest. lib. 1. tit. 2. p. 89. gehandelt.

No. CXXXIX.

Nova Compilatio Decretalium Gregorii IX. Basileæ, 1478. in groß Folio 304 Blatt.

Die Aufschrift ist eigentlich der Columnentitel auf dem ersten Blatte über dem Texte: Incipit noua compilatio decretalium greg. IX; indem bey dieser uralten Ausgabe weder Titelblatt noch Signaturen, Seitenzahlen oder Custodes anzutreffen, auch kein ander Unterscheidungszeichen, als Punkte, gefunden werden. Am Ende steht in der äußersten Columne des letzten Blattes mit rother Schrift gedruckt:

Haud ego nec fcriptas decretales nec preffas.
Confero cum noftris in tribus eximiis.
Cunctis eft fpacium in foliis marginis equum.
Hoc fulget primum codicis arte decus.
Querere fi forfan diftantes crebro fatigat
Glofas. hic folium vertere non opus eft.
Gramata certificant cito te monftrantia glofas.
Terfus et a mendis te faciet docilem.

Anno īcarnatōis dn̄ice M.CCCC.LXXVIII. XIIII. Kl. fepteb. Sanctiffimo in xpo pre ac dnō dnoSixto papa.IIII. pōtifice maximo.Illuftriffimo. nobiliffime domus auftrie. Friderico. Romanor. rege gloriofiffimo. rerū dominis. fuffragante divina clementia fine.cuius ope nihil rite finitur. hoc p̄fens decretale glofa cum ordinaria domini Bernhardi nō atramētali penna cannaue. fed arte qdā ingeniofa imp'mendi cunctipotenti afpirāte deo Michahel Wenfzler fuis ɔfignando armis feliciter ɔfummauit. welche Unterschrift dem letzten Theile nach aus der schösserschen Ausgabe des Decreti Gratiani vom Jahre 1472 beybehalten ist. Unter der Unterschrift steht ein gedoppeltes Wappenschild des Druckers, in deren einem zwey Sterne, in dem andern aber ein Balken,

ken, nebst einem daran bevestigten Querbalken zu sehen ist. Es gehört diese Ausgabe zu den glossirten Ausgaben. Der Abdruck ist in vier Columnen. Die beyden mittelsten enthalten den Text, die beyden äußersten aber, welche sich auch oben und unten über die ganze Seite ausbreiten, die Glossen des Bernhards. Jene beyden Columnen sind mit größerer, diese mit kleinerer Schrift gedruckt, und voller Abbreviaturen und eingeschriebenen Anfangsbuchstaben. Die erste Glosse enthält eine kurze Einleitung zu dem Werke, und giebt fünf Stücke an, welche besonders zu merken; enthält auch folgende Verse von dem Innhalte der fünf Bücher, in welche diese Decretales eingetheilet sind: Pars prior officia parat ecclesieque ministros. Altera dat testes et cetera judiciorum. Tercia de rebus et vita presbyterorum. Dat formam rite nubere quarta docet. Ultima de viciis et penis tractat eorum. Diese Glosse fehlet bey den beyden folgenden Ausgaben. Von dem Ausleger Bernhardo wird in der Ausgabe dieser Decretalium zu Lyon 1519. fol. 423. b. folgende Nachricht gegeben: Bernardus Bononiensis canonicus, (ut asserit Joannes Andreas in c. 11. de appell.) qui ab aliis dicitur Bernardus Compostellanus presbyter Innocentii Pape quarti familiaris Capellanus: vir in jure doctissimus: ejusdem Pontificis studio provocatus: ingeniosissima profundissimaque interpretatione volumen Gregorianum adeo suis temporibus elucidavit: ut illius expositio ceteris

sit prelata: qua sibi tantam adeptus est gloriam: ut per eam perpetuo vivere intelligatur. Nam licet occiderit: fama perennis erit. Claruit sub Frederico Imperatore secundo. Anno Domini MCCL. womit Buddei isagoge p. 776. zu vergleichen. Der eigentliche Sammler dieser Decretalien ist Raimundus de Pennaforti, aus Spanien gewesen, welcher die Sammlung ums Jahr 1230 zu Stande gebracht, worauf dieselbe von dem Pabste Gregorio IX. vermittelst des vorgedruckten Breve bestätigt, und allen hohen Schulen, besonders der Schule zu Bononien, anbefohlen worden, wovon Raynaldi Contin. Anal. Baron. ad an. 1234. p. 417. zu vergleichen. Da das Decretum Gratiani den ersten Theil des Corporis J. C. ausmacht, so sind diese Decretales der zweyte Theil desselben. Nachdem der Pabst Gregorius XIII. welcher von 1572 bis 1585 diese hohe Würde bekleidet, in dem Corpore J. C. mancherley Veränderungen sowohl in den Canonibus als in den Glossen gemacht, vieles ausgelassen, vieles aber beygefügt, durch welches die Fehler der ältern Ausgaben verbessert worden; so sind die ältern Ausgaben nicht allein des bloßen Alterthums wegen, sondern auch um deswillen merkwürdig, weil sie vieles enthalten, was man in der römischen Kirche in der neuern Zeit als unrichtig erkläret und befunden hat. Daher man billig die ältern und neuern oder verbesserten Ausgaben mit einander verbinden muß. In Joh. Alb. Fabricii bibl.

grӕc.

græc. Vol. XI. werden p. 90. 91. die alten Ausgaben dieser Decretalien angeführt, die gegenwärtige aber nicht gemeldet.

No. CXL.

Decretales cum summariis suis et textuum divisionibus ac etiam Rubricarum continuationibus. (Nürnberg, 1493.) Folio von 382. und 4 Bl.

Diese Ausgabe hat mit der vorigen einerley Einrichtung; jedoch finden sich einige Veränderungen. Der oben angeführte lateinische Titel steht mitten auf einem leeren Blatte mit rothem Druck. Hierauf folgt: Tabula omnium rubricarum cum suis capitulis omnia per alphabetum posita et ad loca sua per ordinem remissa. auf vier Blatt. Am Ende dieses Registers wird von dem Drucke folgende Nachricht gegeben: Decretalium hanc georgicanam compilationem cum apparatu domini Bernardi candide lector habes illustratam lucubrationibus clarissimi utriusque juris doctoris domini Hiero. clarii brix. cum quibusdam additamentis suis preter emendationem: rem certe novam: tam pro summulis additis singulis decretalibus cum earum divisionibus ac continuationibus rubricarum quam etiam casibus præsertim difficilioribus si-

ne quibus quamplures decretales intelligi non possunt. Per Antonium Koberger. non sine exacta diligentia Nuremberge impressam et feliciter consummatam. Anno salutis M.CCCC. XCIII. X. die mensis marcii. Die Einrichtung des Druckes ist mit der ältern Ausgabe einerley, daß die Glossen den Raum oben und unten, nebst den beyden äußern Columnen einnehmen, der Text aber in der Mitten in zwey Columnen steht; jedoch ist die Schrift sowohl des Textes als der Glossen viel kleiner als in der vorhergehenden Ausgabe. Die Rubriquen sind hier sehr erweitert, und sämmtlich, wie der Columnentitel und die römische Zahl der Blätter, imgleichen die Anfangsworte eines Absatzes in den Glossen, und die Unterscheidungszeichen kleinerer Absätze, roth gedruckt, so daß diese Ausgabe ein sehr prächtiges Ansehen hat. Die großen Buchstaben sind roth eingedruckt, einige vorzüglich große aber eingeschrieben. Neben den Columnen des Textes stehen kleine Buchstaben, welche anweisen, wo man in den Glossen die Erläuterung zu suchen habe. Der Herausgeber Hieronymus Clarius wird im Gelehrten Lexicon nicht gefunden. Vergleicht man diese und die ältere Ausgabe mit einander; so ist zwar der Text in beyden einerley: die Glossen aber sind sehr verschieden. Bernards Arbeit ist hier zwar beybehalten: allein, sie ist in vielen Stellen verkürzt und umgeändert. Dagegen finden sich häufige Zusätze, mit welchen Clarius diese Ausgabe verbessert

bessert hat. In Joh Alb. Fabricii bibl. græc Vol. XI. p. 90. wird diese Robergersche Ausgabe gar nicht angeführet.

No. CXLI.

Liber sextus Decretalium:

Basileæ, 1477. fol. 162 Blatt.

Diese alte Ausgabe hat keinen andern Titel, als daß der Text in der zweyten Columne sich anfängt: Incipit lib. sext9 decretaliū bonifacii ppe VIII. Am Ende steht auf dem letzten Blatte unter dem Verzeichnisse der Rubriquen:

Pressos sepe vides lector studiose libellos
 Quos etiam gaudes connumerare tuis
Si fuerīt nitidi tersi si dogmata digna
 Contineant. et sit litera. vera. bona.
Dispeream nisi inuenias hec omia in istis
 Quos pressit Wenszlers ingeniosa manus
Nam quecunque fuit hoc toto codice pressa
 Litera. solicito lecta labore fuit.

Insigne et celebratissimū op9 Bonifacii octavi quod sextū decretaliū appellant In pclarissima urbe Basilieñ ingenio et arte Michaelis Wenszlers

Wenszlers Impressu, glorioso favete deo suis consignando scutis, felicit', est finitu Anno domini septuagesimoseptimo post millesimum et qdringentesimum quarto ydus Decembris. Unter welchem das Wappenschild steht. Diese ganze Unterschrift ist wie die Rubriquen roth gedruckt. Da die Decretales Gregorii in fünf Büchern eingetheilet sind, so werden diese das sechste Buch genennet, welche den dritten Theil des Corporis J. C. ausmachen. Sie enthalten die Entscheidungen der Päbste Innocentii IV. Gregorii X. und Nicolai III. welche der Pabst Bonifacius VIII. im Jahre 1297 durch drey Cardinäle zusammentragen, und den vorigen Decretalen beyfügen lassen, worauf der Pabst sie durch das vorgedruckte Breve öffentlich eingeführet hat. Weil sich aber der Pabst mehr Gewalt in weltlichen Dingen hierinn angemaaßet, als man ihm in Frankreich zugestehen wollen; so hat diese Sammlung in diesem Lande keine durchgängig entscheidende Gültigkeit erhalten. Die Einrichtung des Drucks ist wie die vorhergehende wenszlersche Ausgabe, daß der Text in zwey Columnen in der Mitte mit größerer Schrift steht, die Glossen aber den Raum oben und unten, und die beyden kleinern Seitencolumnen einnehmen. Die Anfangsbuchstaben, Columnen-Titel, Seitenzahlen, Custodes und Signaturen fehlen sämmtlich. Die Glossen sind nicht Bernards, sondern Johannis Andree

Arbeit,

Arbeit, wovon es in der erſten Gloſſe heißt: Quia prepoſterues eſt ordo. prius humana ſubſidia petere ut illis deficientibus divini fauoris gratia poſtuletur . . idcirco ego Johannes Andree Bononienſis. in omnibus iuuenis. inter decretorum doctores licet minimus &c. Im Verfolge dieſer erſten Gloſſe nennet er den Guido de Aboyſio, Archidiaconus zu Bononien, aus deſſen Schriften er vornehmlich geſchöpfet, und unter deſſen Schatten er ruhet, und als ein unwürdiger Lehrer ſitzt: doch ſind die Worte deſſelben nicht in die Gloſſen, ſondern in den Text gebracht. Von der Erläuterung des arboris conſanguinitatis dieſes Verfaſſers iſt bereits oben p. 70. Nachricht gegeben. Die unzählbare Menge der Verkürzungen, welche in dieſem Drucke, und ſonderlich in den Gloſſen angetroffen wird, erfodert eine ziemliche Fertigkeit, wenn man dieſe Gloſſen leſen will. Fabricius meldet l. c. die römiſche Ausgabe dieſer Decretalen vom Jahre 1472 und die venetianiſche vom Jahre 1483. Die gegenwärtige iſt ihm aber unbekannt geweſen.

No. CXLII.

Constitutiones Clementis V.

Basileæ, 1478. Fol. 72 Bl.

Diese Ausgabe des vierten Theils des Corporis J. C. ist der vorhergehenden Ausgabe in allen Stücken gleich. Ueber dem Texte in der ersten Columne steht: Incipiut ɔstoes cle. ppe. v. cu apparatu dni Jo. an. Am Ende in der ersten Columne: Anno salutis nre post M. et CCCC. LXXVIII. VI. nonas may. ingenio et industria. Michahelis Wenszler. non absque suma arte et imprimendi pericia completu est hoc dignum atque celebratissimum opus costitutionu Clementis quinti. in inclita urbe Basiliensi. quam non solum aeris clemencia et fertilitas agri. verum etia imprimecium subtilitas reddit famatissimam; mit rother Schrift und darunter das Wappenschild. In der zweyten Columne aber folgen die Rubriquen, deren 48 sind. Es enthält dieser Theil die Constitutiones, welche der Pabst Clemens V. im Anfange des 14ten Jahrhunderts zusammentragen lassen, und begreift sowohl die Constitutionen dieses Pabstes

selbst,

selbst, als auch der Kirchenversammlung zu Vienne in sich. Da Clemens aber durch den Tod verhindert worden, sie bekannt zu machen, er selbst auch auf dem Todbette die Bekanntmachung untersagt hatte; so gab sein Nachfolger Johannes XXII. dieselben im Jahre 1317 heraus, und vermehrte dadurch das Kirchenrecht. Die Glossen sind des vorhingedachten Johann Andree Arbeit. Fabricius erwähnet dieser Ausgabe gleichfalls nicht.

No. CXLIII.

Sextus Decretalium.

In Folio, 139 Blatt.

Der angegebene Titel steht mitten auf der ersten Seite des ersten Blattes; auf der zweyten aber das Verzeichniß des Innhalts. Hierauf folgt auf drey Blättern die Erklärung des arboris consanguinitatis et affinitatis. Die Decretales sind mit größerer Schrift in zwey kleinen Columnen abgedruckt; oben aber und an den Seiten, wie auch unten, stehen des Johannis Andree Auslegungen oder Glossen. Am Ende steht: Liber sextus Decretalium una cum apparatu Domini Joannis Andree accuratissime castigatus feliciter explicit: Ob sich nun gleich keine Anzeige der Zeit oder des Orts des Druckes

findet; so ist doch aus den Merkmaalen zu schliessen, daß diese Ausgabe in den letztern Jahren des 15ten Jahrhunderts gedruckt sey. Die Zahlen der Blätter sind römisch, aber öfters ausgelassen, auch bald auswärts, bald mitten über die Columnen gesetzt. Den Signaturen nach, enthalten die Lagen vier Bogen; die Custodes und großen Anfangsbuchstaben fehlen.

No. CXLIV.

Constitutiones Clementis Pape quinti. In Folio 77 Blatt.

Der Augenschein erweiset es, daß diese Ausgabe mit der vorhergehenden aus einer Presse ans Licht getreten. Sie hat keinen besondern Titel. Die erste Seite ist ganz ledig, und auf der Rückseite steht das Verzeichniß des Innhalts. Auf der dritten Seite lieset man den Columnentitel, welchen ich zum Anfange dieses Artikels gesetzt habe. Ueber dem Texte aber steht in der ersten Columne mit rother Schrift: Incipiunt constitutiones Clementis pape quinti una cum apparatu Domini Johannis Andree. Der Abdruck ist dem vorhinbeschriebenen völlig gleich. Blatt 70 aber folgen einige Extravagantes mit der rothgedruckten Ueberschrift: Incipiunt decretales extravagantes que emanuerunt post sextum. Es sind diese aber nicht so vollstän-

ständig, wie in den spätern Ausgaben, sondern nur folgende Titel: 1) de electione et electi potestate; 2) de officio judicis ordinarii; 3) de maioritate et obedientia; 4) de dolo et contumacia; 5) de prebendis et dignitatibus; 6) de sepultura; 7) de decimis et primitiis; 8) de immunitate ecclesiarum; 9) de hereticis; 10) de Judeis et Sacracenis; 11) de privilegiis et excessibus privilegiatorum; 12) de penitentiis et remissionibus; 13) de sententia excommunicationis suspensionis et interdicti; 14) de expectantibus beneficium. Unter jeglichem Titel ist selten mehr als ein einziges päbstliches Schreiben eingetheilet. Diese Extravagantes sind in 2 Columnen mit größerer Schrift abgedruckt, und haben keine Auslegung bey sich.

No. CXLV.

Sextus Decretalium liber, per Bonifacium octavum Pontificem in concilio Lugdunensi editus: jam recens ex antiquissimis exemplaribus ad amussim castigatus. Parisiis apud Gulielmum Merlin in ponte Numulariorum, et Gulielmum Desboys sub sole aureo, ac Sebastianum Niuellium sub Ciconiis, via Jacobea. An. Domini MDLIX. 8. 280. Bl.

Der Titel verspricht weniger, als der Band in sich faßt. Den Anfang macht des Her-

ausgebers Martini Gilberti Zuschrift an Petrum a Sancto Andrea, in welcher er den Werth der hier gesammleten päbstlichen Briefe zu bestimmen und zu retten sucht, weswegen auch Extravagantium quæ ad antiquum jus pertinent collatio in einer Tabelle beygefügt ist. Hierauf folgt Jacobi Fontanini Brugensis vita Joannis XXII. welche Lebensbeschreibung von der bey der folgenden Ausgabe befindlichen Lebensbeschreibung dieses Pabstes ganz verschieden ist. Das Werk selbst enthält aber folgende Stücke des kanonischen Rechts.

1) Sexti libri decretalium, in concilio Lugdunensi per Bonifacium octavum editi compilatio: Summariis ac quibusdam aliis additionibus jam recens ad veterum exemplarium fidem emendata atque illustrata. Bl. 1-124. Die Summarien sind in Vergleichung gegen die ältern Ausgaben sehr erweitert; dagegen aber sind die Glossen weggelassen, und dagegen sehr kurze Anmerkungen am Rande beygefügt. 2) Constitutiones Clementis papæ quinti in concilio Viennensi editæ. Bl. 124-175. welche den vorigen der Einrichtung nach gleich sind; doch sind die Anmerkungen am Rande weit sparsamer beygebracht.

3) Extravagantes seu Constitutiones viginti a Joanne Papa XXII. editæ. Bl. 175-200.

4) Extravagantes communes, a diversis Romanis pontificibus post Sextum editæ: cum suis (ut vocant) summulis. Bl. 201-266.

Bey

Bey diesen beyden Stücken sind fast gar keine Anmerkungen am Rande. Die Register über jeglichen Theil dieser Sammlung machen den Beschluß. Es enthält also diese Ausgabe eigentlich den dritten und vierten Theil des kanonischen Rechts: und ist für sich als ein eignes Werk anzusehen. Wenn man aber die Ausgabe des Decreti Gratiani zu Paris 1552. 8. und der Decretalium eben daselbst 1550. 8. dazu setzt; so hat man an diesen einzelnen Ausgaben ein vollständiges Corpus J. C. Es werden aber diese ältern Ausgaben sämmtlich selten gefunden, indem sie durch die Lancellotsche Ausgabe verdränget worden. Joh. Alb. Fabricius meldet in der bibl. græc. Vol. XI. p. 92. gegenwärtige Ausgabe nicht, gedenket aber der ältern Ausgabe des erstern Stücks dieser Sammlung zu Paris, 1537. 8.

No. CXLVI.

Corpus Juris Canonici.

Lugduni, 1519. drey Bände in Folio.

Da jeglicher Band dieser prächtigen Ausgabe des kanonischen Rechts seine besondre Aufschrift hat, welche also abgefaßt ist, daß man daraus die Verbindung dieser Theile nicht erkennen kann: so habe obigen Titel hingesetzt, da-

mit derselbe anzeige, was in diesem Artikel abgehandelt werde. Der erste Theil hat folgende Aufschrift: Decreti huius plenissimum argumentum. Fidelissime imprimitur istic decretum gratiani. Reperiuntur hic divisiones domini archidyaconi. Arbor consanguinitatis et affinitatis bellule præmittitur. Notabilia plura vtilissima ab archidyacono depromta. Casus litterales exstant sub convenienti situatione. Imprimuntur concordantie biblie charactere textuali. Sub indice fidelissimo omnium canonum congregatio. Carmina lucida totam materiam complectentia. Utilis insuper libellus qui margarita decreti vocatur. Seorsim concilia sunt hic diversis ex locis coadunata. Fidelis tabula pro glosarum medullis in marginibus positis. Repertorium dictionum in margarita contentarum. Accurata castigatione pristino nitori restitutum est. Dictiones ac glose multe nuper transposite suis locis restituuntur. Innumerabiles allegationes mendose hic verificantur. Nec mihi credito: sed perlegendo cognoscas. Unter dieser Aufschrift, welche in 16 Zeilen abgesetzt ist, steht: Istic si notulas vis suspectare priores: Consulti geminum presloris nomen habebis; weil die Anfangsbuchstaben der abgesetzten Zeilen den Namen Franciscus Fradin ausmachen. Mitten auf der Seite steht ein Holzschnitt, in welchem das Drucker-Zeichen, und unten der Name Francoys Fradin steht. Ueber dem Holzschnitte wird folgende Nach-

Nachricht gelesen: Addidimus ultra priorem impressionem nostram concordantias iuris civilis ad jus canonicum et nitori pristino restituimus glosas variis in locis mendosas ac allegationes plures corrigendo. Und unter dem Holzschnitte: Ad lectorem.

Moribus instruit hoc vivendi et dogmata sana
Edocet: et tutam monstrat ad astra viam.
Sed tibi precipuum: quod etiam memorabo labores:
Quem manus artificis contulit? ecce vides.
Huic neque consimile reputes quid pessimus olim:
Nam veterem errorem tersimus atque notas.

Aus dieser weitläuftigen Aufschrift läßt sich die Einrichtung dieser Ausgabe erkennen. Dieser erste Band besteht aus 488 Blättern. Das Decretum Gratiani geht bis Bl. 424. Es ist dieses, wie die vorigen Ausgaben, in zwey Columnen mit gröberer Schrift abgedruckt, die Glossen aber stehen in den äußern Columnen, wie auch oben und unten mit kleinerer Schrift. Am Rande sind theils Marginalien, theils ange-

zogene biblische Stellen gesetzt. Die Rubriquen sowohl im Texte, als die ersten Worte jeder Glosse, imgleichen die Columnentitel sind roth gedruckt, und vermehren die äußerliche Schönheit dieser Ausgabe, welche starkes und weißes Papier hat. **Gratianus**, ein Benedictinermönch des 12ten Jahrhunderts hat diese Sammlung aus den Schriften seiner Vorgänger des Burchard und Ivo zusammengetragen, und selbige concordiam discordantium canonum genennet. Es besteht dieselbe aus drey Theilen. Der erste Bl. 1-103. enthält 101 Distinctiones. Der zweyte Theil Bl. 103-391. enthält 36 Caussas, wo Bl. 346. ein ganzer Abschnitt de penitentia, und Bl. 386. der arbor consanguinitatis in einem großen Holzschnitte eingerückt ist. Der dritte Theil Bl. 391-424 handelt de consecratione und enthält fünf Distinctionen. Diesem folgen: Canones penitentiales quorum notitia viris ecclesiasticis est valde necessaria. Sunt enim quedam regule directive ad penitentias delinquentibus imponendas. Bl. 442 b. und Bl. 425. b. Gratiani compilatoris decreti vita variis ex scriptoribus excerpta, in welcher Lebensbeschreibung die uneheliche Geburt des **Gratiani**, **Petri Lombardi** und **Petri Comestoris** angezeigt wird, welche doch von andern nicht für Brüder gehalten werden. Diese Lebensbeschreibung steht nicht in **Lancelots** Ausgabe vom Jahre 1606: sondern an deren Stellen sind die Canones apostolici beygefügt. **Gratiani**

Samm-

Sammlung hat in der römischen Kirche allgemeinen Beyfall gefunden, ob es gleich noch zweifelhaft ist, ob dieselbe jemals von einem Pabste bestätiget und öffentlich eingeführet worden. Sie enthält überdem viel Irriges, und manches, das die Protestanten zum Nachtheil des Pabstes vortheilhaft zu gebrauchen wissen; wovon **Buddei** isagoge p. 773. und **Böhmers** jus protestant. Tom. I. p. 92 ꝛc. zu vergleichen. Die Glossen sind des **Johan Andree** Arbeit, allein vom **Bartholomeo Brixiensi** umgearbeitet und erweitert. Am Ende der Lebensbeschreibung **Gratiani** steht folgende roth gedruckte Unterschrift: Hoc excellentissimum Decretorum opus: multis vigiliis et accurata castigatione pristino nitori integritatique restitutum: suppletis que deerant: et emaculatis que mendosa conspiciebantur: ac perinde multis vulnerum milibus curatis: in inclyta urbe Lugdun̄ finem accepit: opera Francisci fradin impressoris seduli, impensis vero probi viri Aymonis de porta, civis et mercatoris ejusdem urbis. Anno Domini Millesimo CCCCCXIX. die vero XXX. mensis Aprilis. Hiernächst folgt der Anhang. 1) Decretum abbreviatum in oratione soluta. 2) Decretum abbreviatum in versibus; 3) Materia 36 Causarum. 4) Capitula Decreti per ordinem Alphabeti. welche Stücke in **Lancelots** Ausgabe vorangesetzt sind. 5) Concilia decreti cum canonibus universis sub eis contentis. 6) Glosarum decreti medulle in marginibus signate.

7) Margarita decreti auf 38 Blatt, wovon oben S. 78. nachzusehen. 8) Repertorium verborum que in margarita decreti continentur *).

Der zweyte Band hat eine noch weitläuftigere Aufschrift, welche in 23 Zeilen abgesetzt ist, daß die Anfangsbuchstaben die Worte: Decretales correctissime ausmachen: Decretalium copiosum argumentum. *D*ivisiones Glosarum ex Joannis Andree novella diligenter deprompte: hic diligenter annotantur. *E*x parte III. de rescrip. cum paucis aliis reserat, quantum opis casuum litteralium appositio afferat. *C*oncordantie cum litteris sacris characteribus textualibus imprimuntur. *R*epertorium peculiare ex precipuis glosarum materiis ingeniose colligitur. *E*mendationem textualium divisionum ostendit. c. statuimus. de regula. *T*abula Ludovici bolognini de bononia notabiles questiones secundum rubricas decretalium decidit. *A*rbor tam consanguinitatis quam affinitatis honeste figurata, et aptis locis apposita patet. fo. CCCXXVI.

*) In den Nachrichten des sel. D. Baumgartens B. IX. p. 34. wird dieser erste Theil dieser Ausgabe beschrieben; auch die ältern eben dieses Verlegers vom Jahre 1514. gemeldet. p. 28. wird die Ausgabe Venedig 1480. 4. p. 30. die nürnbergische 1483. fol. p. 32. die pariser Ausgabe 1516. 4. und p. 36. die lyonsche Ausgabe 1584. fol. beschrieben.

CCCXXVI. *L*ibrorum quinque, tituli per ordinem alphabeti diſponuntur, quo facilius tuo ſe conſpectui offerant. *E*xtabant gloſe olim ſecte, ac corrupte quas nunc unitas variis ſub capitulis invenies. *S*ummaria Panormitani hic ubique ſupra textum maioris gratia conformitatis reperiuntur. *C*apitulorum omnium index accommodus, et longe artificioſior quam prius hic habetur. *O*mnes rubrice Decretalium Sexti et Clementinarum verſibus paucis explicantur. *R*ubrica quelibet poſt aptam ſui continuationem concordantes canones citat. *R*egiſtrum verum ex Innocentio in multorum capitum gloſemate inſertum videbis. *E*x gloſis adjunctis quid utilitatis lectoribus ſit allatum: enodat multiplex capitulum. *C*aſtigationem textualem exhibet. c. inter ceteras. de reſcrip. c. quam contra falſam. de proba. cum pluribus aliis. *T*anguntur gloſarum principales materie in earum marginibus elucidate. *I*ngenioſa ſerie medullas Decretalium textuales explicans elimata annectitur Margarita. *S*ignis hic patentibus additiones plurime certis locis neceſſarie adiiciuntur ex Jo. an. nouel. deprompte. *S*ingularem habes interpretationem carminibus aptatam preſenti volumine quibus tituli ſuo ordine diſponuntur. *I*mpreſſa prius erant aliqua notabilia ſatis pueriliter collocata que abhinc non immerito expelluntur. *M*agno cum labore ac vigilia multa in allegationibus errata ac transpoſita ſuis locis reſtituuntur. *E*didimus nunc primum in lucem

lucem. et non ſine magna conſilii maturitate Caſus Ber. gloſatoris cum notabilibus ejusdem. Unter dem Holzſchnitte mit dem Namen des Buchdruckers ſteht: Diſtichon.

Si documenta notes cruce ſignificata rubenti:
Eterna liber hic laude perennis erit.

Additiones quinque: totidem librorum hujus compilationis Gregoriane materiam pre ſe ferentes. ſi cujuscunque primum vocabulum diligentius annotetur. *Iudex* doctor Ludovicus bologninus tabulam canones citantem compoſuit: quos hic ſub noſtri decreti foliis ſignatos. prompta manu invenies. *Iudicium* idem obſervatur in margarita decretalium: quo ad capitula et materias Sexti libri que in ea tanguntur: de Sexto ſimilis impreſſionis ſermo eſt. *Clerus* ex titulorum transpoſitione in capitum tabella olim turbatus: capitula ejusdem inceptionis prius confuſe annotata: nunc aptiſſimo ſub ordine cernens: ſolabitur. *Sponſalia* et conjunctiones legitimas cum plerisque gloſis contraxerunt non pauce Joannis Andree additiones. illisque indiſſolubili vinculo adherebunt. *Crimen* et culpam non levem putavimus Gregorii noni vitam omittere: quippe qui Bonifacio VIII. Clementi V. et Joanni XXII. id ipſum antea non denegaueramus. Recognovimus nuperrime

perrime tabulam Ludovici bolognini nec non margaritam decretalium que variis in locis erant corrupte ut intuenti patebit. Dieser Theil enthält in allen 456 Blatt. Auf der Rückseite des Titelblatts stehen: Verſus expoſiti continentes rubricas juris canonici. Ferner 2) rubrice decretalium, in alphabetiſcher Ordnung, welche auch im Lancellot stehen. 3) Vitalis de thebe utriusque juris licentiatus in conſultiſſima juris pontificii facultate pariſius ordinarie legens ſolertiſſimo viro Magiſtro Berchtoldo rembolt artis impreſſorie architecto primario felicitatem. mit der Jahrzahl 1501. 4) Capitula decretalium, welche auch im Lancellot abgedruckt sind. 5) Materie gloſarum, in alphabetiſcher Ordnung.

Die Decretales gehen von Blatt 1 - 423. wo diese Unterschrift zu lesen: Egregium volumen Gregorianum cum caſibus notabilibus domini Bernardi Compoſtellani gloſatoris hujus voluminis finem ſortitum eſt in inclyta urbe Lugd. Opera Franciſci fràdin Impreſſoris ſeduli: ſumptibus vero Aymonis de porta civis et mercatoris ejusdem civitatis. Anno Domini M.CCCCCXIX die vero XV. menſis Januarii. Die Einrichtung des Abdrucks ist dem ersten Theile völlig gleich, die Glossen aber, welche der Hauptsache nach Bernards Arbeit sind, sind dennoch so verändert, daß sie so wenig mit der baselschen als nürnbergischen ältern Ausgabe

über.

übereinstimmen. Der Anhang besteht aus folgenden Stücken: 1) Tabula Ludovici bolognini concordans decretales cum decreto. 4 Bl. 2) Margarita decretalium libellus admodum singularis omnes flosculos in ipsarum decretalium textibus reconditos secundum alphabeti ordinem explicans. 17 Blatt. 3) Vita Gregorii Noni. Der Blatt 326 eingerückte arbor consanguinitatis ist eben derselbe, welcher im ersten Theile steht, doch ohne die Erläuterung.

Der dritte Band enthält die übrigen Theile des kanonischen Rechts, also daß ein jeder sein eignes Titelblatt hat.

Sextus liber. Sexti libri argumentum. multis signatum syllabis: Quis capita quater centum quadraginta octo dabis. *I*nsignes sexto dedimus libro notiones. *O*rdinata summaria queque sociantur. *H*ic sub glosis textuales sunt divisiones. *A*dditiones plereque per cruces signantur. *N*otabilia Doctorum apte collocantur. *N*otate cum brevitate sunt glose succincta. *E*x jure hic cesareo regule tractantur. *S*edes glosis principia cunctis dat distincta. *C*asus hic obscuritates textibus adimunt. *H*abilis pro glose notis tabella paratur. *A*rbores terra radices in propria sumunt. *P*resupponit hic helyas dum casus aptatur. *P*lurimus error in locis plerisque purgantur. *V*ersus pro intelligendis adduntur titulis. *I*stic frequens divisio glosarum locatur. *S*ingula capita cernes aptis sub

ſub tabulis. Materiam tituli de jure patronatus habes declaratam per arborem nuperrime ſculptam in fine voluminis clementinarum. Unter dem Druckerzeichen ſteht:

Si cupis iſtius bonitatem viſere libri
Hoc folium vertas: ac ibi ſcripta legas.

Die ſechzehen abgeſetzte Zeilen der Aufſchrift geben den Namen des Correctoris, Johannes Chappius. Dieſes Stück enthält 190 Blatt. Die Verbeſſerungen dieſer Ausgabe ſind zwölffach. In vier Stücken iſt ſie verbeſſert, in vier Stücken vermehret, und in vier Stücken umgeändert. Die Einrichtung iſt dem vorigen gleich. Die Gloſſen aber ſtimmen nicht mit der ältern Ausgabe überein, ſondern ſind vielfältig verändert. Bl. 196. iſt der arbor conſanguin. wieder abgedruckt nebſt der Erklärung, wie im erſten Theile. Unter der letzten Gloſſe am Ende der reg. Juris Blatt 179. b. wird von dem Gloſſator Johannes Andreas, eine kurze Nachricht gegeben, und das Todesjahr deſſelben 1348 angeſetzet. Hierauf folgen Regule juris civilis per ordinem alphabeticum; und vita Bonifacii VIII. Conditoris hujus Sexti. mit der Unterſchrift: Finem accepit in inclyta urbe Lugd. opera Franciſci fradin. Impenſis vero Aymonis de porta civis et mercatoris ejusdem urbis. Anno ſalutis M. quingenteſimo decimonono. die vero IIII Maii. Als ein Anhang ſind beygefügt: 1) Verſus expo-

ſiti

ſiti continentes rubricas juris Canonici. welche auch vor dem zweyten Bande ſtehen. 2) Tabula titulorum ac capitulorum omnium Sexti libri Decretalium. und 3) Tabula materiarum Sexti libri Decretalium.

Clementine. Clementis argumentum ſequentia dare ſcio. Capita ſex ſupra centum. Leges absque proemio. *C*laritas ex apoſtillis hic titulis redditur. *L*umen per diviſiones in gloſis inducitur. *E*xponentes textum caſus literales videto. *M*edullis gloſarum multis, (ſi placet) ſtudeto. *E*xivi, per cardinalem fuit hic explanata. *N*otabilia pleraque poſt Caſus ſunt locata. *S*eminantur per doctores doctrine utiliores. Septem ſuperiora dictamina in quorum capitibus *Clemens* hujus author operis continetur. Sex ſupra centum Syllabas complectuntur. cum quodlibet XV. geſtet. preter ultimum in quo XVI. de induſtria locantur. Per quas annotare curavimus totalem capitum numerum. Sunt enim Clementine conſtitutiones CVI. proemio non numerato. Titulos autem operis qui ſunt LII. annectere poſtpoſuimus. Addidimus inſuper figuram arboream enodatam totam materiam tituli de jure Patronatus ſituatam in Clemen. fo. LXXIIII. Unter dem Druckerzeichen: Operis commendatio.

Has quintus Clemens clementinas reſerauit:
Cujus habet nomen littera queque prior.

Ex

Ex clementis his dogmata plurima carpes:
  Addita si vigili singula mente notes.
Visurus terras exivi de paradiso:
  Tunc mea contexit pileus ora ruber.
Tegmine tectus eo, phebeos usque calores.
  Vitavi. grates do Zabarella tibi.
Qui poterit capere, capiat. nec rideat ullus
  Non sibi, sed doctis carmina scripta viris.

auf 78 Blättern. Die Glossen sind von Johan Andreas, allein bey dieser Ausgabe viel vermehrter, als bey der ältern Ausgabe. Am Ende Blatt 74 steht: 1) Arbor seu figura declaratiua tituli de jure Patronatus. 2) Apostille Clementinarum, und 3) Vita Clementis quinti, a quo clementine dicuntur. nebst der Unterschrift: Clementinis constitutionibus accurate castigatis: cum casibus longis admodum familiaribus et repertorio accommodo quod glosarum materiam paucis aperit: non pretermissis ipsarum divisionibus finis impositus est in inclyta urbe Lugd. opera Francisci fradin. Impensis vero Aymonis de porta civis et mercatoris ejusdem urbis. Anno gratie M.CCCCCXIX. Die vero IIII. mensis May. worauf ein dreyfaches Register folgt.

Extrauagantes XX. Johannis vigesimi secundi. Joannis vigesimi secundi he sunt extravagantes viginti. Omnia quamlibet summaria

maria compendiose referentia. *H*ic est Zenzelini apparatus subtiliter singulas scrutatus. *A*pponit franciscus de pavinis postillas pro illarum doctrinis. *N*osces regulas cancellarie et multas decisiones rote. *N*ihil omisit docte signatum repertorium hic adunatum. *E*xtravagans omnis est titulo diligenter posita sub apto. *S*ignantur verbis pregnantes glose paucis multiplici sub margine.

Sillaba vicenum hec vicena ministrat:
Quam (bene si numeres) linea queque tenet.
Pape nomen habes notulas, spectando priores:
Qui tibi tam tersum multiplicavit opus.
Jus pape multum patet hic. extraque vagantum.
Abdita puniceis mens fit aperta notis.
Paucula succinctas glosarum scripta medullas.
In promptu tribuunt. quas bonus ordo ligat.
Si quid purgatum: si quid legis utile. fundas
Pro correctore (supplicat ipse) preces.

Unter dem Druckerzeichen: Titulus hujus libri.

Apparatus domini Secellini de cassambis Juris utriusque professoris domini pape capellani.

In

In XX. extravagantes Johannis vigesimi secundi. Alii volunt interpretem ipsum fuisse appellatum Zenzelinum de cassanis. Alii Jesselinum de Cassanchis. Et ita varie variis in chartis etiam vetustis invenitur. Sed hec controversia de nominibus est relinquenda pertinacibus. C. de constit. pecu. l. 11. circa ficum ibi notatis. 40. Bl. Dieser Zenzelinus hat in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts gelebt, und die Glossen über die Extravagantes verfertigt. Auf der Rückseite des Titelblatts steht: Utilitas extravagantium regularum cancellarie et decisionum rote vom Johan Franciscus de Pavinis. Die Extravagantes sind Entscheidungen, welche ums Jahr 1340 gesammlet sind, und ihren Namen daher erhalten haben, daß sie nicht in dem corpore constitutionum oder decretalium befindlich sind. Am Ende f. 38. ist folgende Nachschrift beygefügt: Constitutiones XX Joannis pape XXII. una cum eleganti apparatu domini Zenzelini de Cassanis utriusque juris professoris. Situatione competenti unicuique adsignata. Summariisque familiaribus additis. Medullis insuper glosarum ex ipsarum visceribus extractis. Ex quibus artificiosa secundum alphabeti ordinem composita est tabula expliciunt feliciter. Quibus diligens tam in textum quam in glosis adhibita est correctio quam facile cognoverit: quicunque priorem impressionem isti comparaverit. Hoc autem opus tanta castigatum diligentia impres-

ſum eſt Anno Domini milleſimo CCCCCXIX. die vero IIII. Menſis Maii opera Franciſci fradin. Lugduni commorantis. impenſis vero Aymonis de porta civis et mercatoris ejusdem civitatis. Als ein Anhang iſt beygefügt: 1) Divini ac humani juris conſulti et ſacri palatii cauſarum auditoris D. Jo. F. de pauinis apoſtille ad ſupra ſcriptas extravagantes quas idem dominus cum glo. Guil. de monte Lauduno in ſuo tractatu quem de viſitatione intitulavit, inſeruit. hic vero ejus induſtria cum glo. Zenzelini fuere deſcripte. 2) Vita Joannis vigeſimi ſecundi pape.

Extravagantes Communes. *C*ernis extravagantes communes. *H*ic multarum ſunt adjunctiones. *A*dduntur ſummaria ſingulis. *P*lures imprimuntur cum gloſulis. *V*ides margines quotationes. *I*ſtis datur tabula utilis. *S*ituantur ſub aptis titulis. Perlegites varias, ſparſas, extraque vagantes. Has decretales: quarum numerum manifeſtat Syllaba cujusvis dictaminis hic ſituati. Sedulus aſpiciat lector: ſi vera fatemur Dat cognomentum collector grammate primo: Ut ſuus ad ſedes flammaris ſcandat olympi Spiritus ethereas: multo poſt fata precatu. 42 Bl. Unter dem Druckerzeichen ſteht noch eine weitläuftige Nachricht, in welcher die Ausleger einzelner Abſchnitte dieſer Sammlung genennet werden, unter welchen ſind Johannes Monachus, Wilhelm de Monte Lau-

Laudunό, und Joh. Franciscus de Pavinis. Diese Extravagantes sind in fünf Bücher eingetheilet, und gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts zusammengetragen. Sie enthalten einige Decretalen der Päbste, Johannes XXII. Eugenius IV. Calixtus III. Paulus II. und Sixtus IV. Am Ende lautet die Unterschrift vor dem dreyfachen Register: Expliciunt extravagantes communes aptis elucidate summariis. Multis adiunctis que pro majori parte sunt Joannis XXII. Nonnullisque illarum subtilia glosemata variis ex bibliothecis sunt adjecta. Impresse Lugd. opera Francisci fradini: impensis vero Aymonis de porta civis et mercatoris ejusdem civitatis Anno Domini M.CCCCCXIX. die vero IIII. mensis Maii.

Sämmtliche bisher beschriebene Ausgaben sind mit gothischem Drucke gedruckt, und werden den gelehrten Seltenheiten mit völligem Rechte beygezählet: nur die N. CXLV. ist mit jetzo gewöhnlicher Schrift gedruckt.

No. CXLVII.

Canones Concilii Provincialis

Colonienſis anno celebrati M. D. XXXVI. Quibus nuperrime hæc addita ſunt: Reformatio Cleri ad correctionem vitæ et morum, ac ad removendos abuſus. Per Reverendiſſ. in Chriſto patrem et Dominum D. Laurentium, tunc S. R. Eccleſiæ T. T. ſanctæ Anaſtaſiæ presbyterum, nunc Sabinenſem Epiſcopum, Cardinalem, ad nationem germanicam ſedis Apoſtolicæ de latere legatum Ratisbonæ edita. Statuta Synodalia reverendiſſ. in Chriſto patris D. Valentini Epiſcopi Hildeſemenſis. Formula vivendi Canonicorum, Vicariorum et aliorum presbyterorum ſecularium. Pariſiis, apud Joannem Roigny, via ad D. Jacobum ſub Baſiliſco et quatuor Elementis, 1548. in 8. von 8 und 96 Blatt.

So bekannt der Churfürſt zu Cöln, Hermann von Wida in der Reformationsgeſchichte nach dem Jahre 1540 durch die mit Zuziehung Buceri und Melanchthons verſuchte Reformation dieſes Stifts, und die darauf erfolgten Streitigkeiten mit den Geiſtlichen geworden; ſo ſparſam ſind die Nachrichten von dieſem Concilio, welches derſelbe zur Beförderung der Reformation gehalten. Maimburg redet nur in wenigen Worten davon, und ſelbſt Raynaldus con-

continuat. Baronii, ad an. 1543. n. 21. p. 199. redet nur von ihm als einem Ketzer. Die protestantiſchen Schriftſteller, als Salig, Vol. I. p. 523 ꝛc. Seckendorf comment. de Luther. lib. 3. §. 107 ꝛc. p. 455. und andre mehr reden gleichfalls von dieſer ſpätern Reformation, und berühren die erſtere, bey welcher Joh. Gropperus, als das vornehmſte Werkzeug gebraucht worden, nur mit wenigen. Die ausführlichſte Nachricht habe im Sleidanus comment. de ſtatu rel. lib. 10. p. 292. angetroffen. Was die Ausgaben dieſer Canonum anlangt, ſo meldet Salig l. c. p. 541. die erſte urſprüngliche Ausgabe: Canones Concilii Provincialis Colon. ſub Hermanno Epiſcopo Colon. cum Enchiridio Chriſtianæ inſtitutionis Colon. 1538. fol. und nennt ſelbige ſehr rar und wenigen bekannt. Ein gleiches gilt auch von der gegenwärtigen, von welcher ich nirgends die geringſte Anzeige gefunden. Es iſt aber dieſe pariſer Ausgabe vollſtändiger als jene erſte.

Den Anfang macht eine Vorrede des Biſchof Hermans, darinn er anzeigt, daß, weil es ſich mit einem allgemeinen Concilio verziehe, er es für ſeine Pflicht gehalten, ein Provincialconcilium nach Cöln zu berufen, und die unter ihm ſtehende Biſchöfe und den Clerum dahin zu fordern; und nachdem alles fleißig erwogen, ſo wären dieſe Canones entworfen, welche gelten ſollten, bis ein allgemeines Concilium gehalten

würde. Nach dem Regiſter folgen die Canones p. 1-52. welche in vierzehen Abſchnitte, jeglicher Abſchnitt aber in mehrere Kapitel eingetheilet iſt. Der Verfaſſer dieſer Canonum iſt Johan Gropperus, welcher ſich hierinn bemühet, dem Pabſtthume eine beſſere Geſtalt zu geben, hernachmals aber, wie der Biſchof weiter in der Reformation gegangen, deſſen ärgſter Feind geworden.

So viel ſcheinet nur jene erſte Ausgabe zu enthalten. Die Reformatio Cleri germaniæ ad Correctionem vitæ et morum ac removendos abuſus p. 53-60. iſt des Cardinal Laurentii Campegii Schrift, welche er zu Regenſpurg 1524 übergeben, wovon Salig l. c. p. 77. und Seckendorf lib. 1. p. 286 ꝛc. nachzuſehen. Man lieſet dieſe Schrift in der walchiſchen Ausgabe der Werke Lutheri. Vol. 15. col. 2738 &c. Die Statuta Synodalia reverendi in Chriſto patris Domini Valentini Epiſcopi Hildeſemenſis p. 60-83. ſind in 50 Kapitel abgetheilet, und beziehen ſich auf die vorhergehende Schrift, welche dabey zum vorausgeſetzt wird. Am Ende derſelben ſteht: Lecta et publicata fuerunt hæc ſtatuta Synodalia Reverendiſſimi Patris et Domini. D. Valentini epiſcopi Hildeſemen. in Synodo Epiſcopali per ipſum perſonaliter in civitate et eccleſia Hildeſemen. celebrata, die lunæ poſt Dominica Lætare quæ fuit XVII. Menſis Martii Anno a nativitate Domini 1539.

Das

Das letzte Stück Formula vivendi Canonicorum, Vicariorum et aliorum Presbyterorum secularium. p. 83-96. bestehet aus 58 Kapiteln, und ist, wie in einer Nachschrift gemeldet wird, in einer ansehnlichen Bibliothek gefunden, und den damaligen Umständen nach von dem Bischofe den vorhergehenden Statutis beygefüget worden. Des Bischofs Namen war Valentin Teutleben, oder Dietleben, von welchem Seckendorf lib. 1. p. 102. Nachricht giebt.

No. CXLVIII.

Enchiridion Christianæ institutionis in Concilio provinciali Coloniensi editum, opus omnibus verè pietatis cultoribus longe utilissimum. Quæ hoc volumine, in quatuor partes distributo, contineantur, sequens pagina indicabit. Hanc nostram editionem, candide Lector, locis multis castigatiorem tibi exhibere studuimus, consultis, (ubi referre visum est, cum germanico tum Venetiano exemplaribus. Parisiis, apud Joannem Roigny, via ad D. Jacobum sub Basilisco et quatuor Elementis, 1548. in 8. von 18 und 322 Blatt.

Eigentlich gehöret dieses Werk mit dem vorhergehenden zusammen, wie denn auch beyde zu Cöln 1538. in Folio zusammengedruckt sind.

Man findet es aber auch besonders gedruckt. Die Absicht, warum der Bischof Hermann dieses Lehrbuch zusammentragen lassen, wird in der unter seinem Namen vorgesetzten Vorrede angezeigt, daß nämlich die Geistlichkeit ein bestimmtes Lehrbuch habe, in welchem die zu der Zeit angefochtenen Lehren der römischen Kirche, als von dem Ansehen der Kirche, von der Rechtfertigung, von der Messe ꝛc. deutlich auseinandergesetzt würden. Die vier Theile, aus welchen dieses Handbuch, welches doch sehr weitläuftig gerathen, bestehet, sind: 1) Expositio Symboli Apostolici Bl. 2 ꝛc. 2) Assertio et doctrina de septem Ecclesiæ sacramentis. Bl. 33 ꝛc. 3) de ratione ac modo orandi Deum, cum expositione orationis Dominicæ. Bl. 196 ꝛc. 4) de natura, distinctione, vi ac usu legis, cum subjuncta explicatione Decalogi. Bl. 234. Unter diesen vier Haupttiteln mischet aber der Verfasser sogenannte locos communes ein, in welchen er ganze Abschnitte den theologischen Lehren widmet, welche sonderlich zu der Zeit von den Protestanten bestritten worden, wobey der Verfasser dem Pabstthum nichts vergiebt, dennoch aber die ungeheuren Sätze zu mildern sucht. Dieserwegen hat derselbe bey seinen Glaubensbrüdern keinen Beyfall gefunden, und urtheilet Bellarminus von ihm Controv. Tom. IV. de Justif. lib. 3. c. 3. p. 2307. Liber is in multis aliis censura ecclesiastica dignus esse videtur. Certe in modo loquendi doctrinam Melanchthonis

thonis et Buceri valde redolet. Ohne Zweifel sieht Bellarminus hiebey zurück auf das Urtheil der tridentinischen Synode, welche dieses Buch in den Indicem gesetzet, wo es in der Classe Certorum auctorum steht: Enchiridion doctrinæ Christianæ Concilii Coloniensis, nisi expurgetur. In dem indice libr. prohib. Alexandri VII. Romæ, 1667. fol. steht das Buch zweymal p. 42. Enchiridion Concilii Coloniensis, und gleich dabey Enchiridion doctrinæ Christianæ Concilii Coloniensis, nisi expurgetur. Unter gleicher Bedingung steht es auch in dem Indice Pii IV. et Sixti V. p. 51. Wie aber dieses Buch gereiniget werden solle, daß es ein katholischer Christ ohne Aergerniß lesen könne, davon steht ein weitläuftiges Verzeichniß in Sotomajors ind. libr. prohib. et expurg. Madritti 1667. fol. p. 374. und damit eine Kirchenversammlung hievon keine Beschimpfung haben solle, wird daselbst geläugnet, daß dies Buch auf der cölnischen Kirchenversammlung gemacht sey: Circumfertur tamen — cum ipso Concilio provinciali Coloniensi, cui falso quidem adscribitur. Von der Reinigung dieses Buches eine Probe zu geben, so soll in der Lehre de sacramento pœnitentiæ bl. 93. b. folgende Stelle getilget werden: Quod si meriti vocabulum proprie accipias, ne fides quidem, (quam justificare dicimus) justificationem meretur, sed tantum impetrat, et accipit: accipit quidem, quod nemo aliter apprehendat, sibi remitti

pecca

peccata, nisi credens Deum sibi propter Christum non imputare peccata. bl. 102. b. ist zu tilgen: confisus tibi sic affecto (Deo) peccata tua propter Christum remissum iri. Die ganze Lehre de justificatione hominis bl. 132-147 b. soll gleichfalls getilget werden: und freylich hat man hierzu Ursache gehabt, indem der Verfasser gleich im Anfange bezeuget, daß die Kirche in diesem Stücke keine andre Lehre für die ihrige erkennen dürfe, als diejenige, welche auf die Aussprüche der heiligen Schrift gegründet sey; auch in vielen Stücken beweiset, daß er eine richtige Erkenntniß der Wahrheit aus den Schriften und dem Umgange mit den Protestanten erlangt habe, ob er sich gleich bemühet, die Wahrheit also vorzutragen, daß die mehresten Irrthümer der römischen Kirche beybehalten werden können.

Was den Verfasser dieses Werks anlanget, so nennt Salig Vol. I. p. 541. denselben Meinertshagen; es ist aber zuverläßig Johann Gropper, von dessen Leben und Schicksalen, Seckendorf comment. lib. 3. p. 137. und das Gelehrten Lexicon Vol. II. p. 1195. handelt. Die Ausgaben dieses Buches aber haben einen gedoppelten Titel. Der ältesten cölnischen Ausgabe vom Jahre 1538. habe ich schon im vorhergehenden gedacht. Die zweyte Ausgabe hat den Titel: Institutio compendiaria Doctrinæ christianæ ex Concilio Provinciali Coloniensi.

Vero-

Veronæ, apud Antonium Butellettum. 1541. zu welcher Veränderung des Titels der Bischof Hermann selbst in der Vorrede die Veranlassung gegeben, da er bezeugt, es sey ihm gleichgültig, ob man dieses weitläuftige Werk ein Enchiridion, oder Institutionem doctrinæ christianæ, oder Compendium christianæ institutionis nennen wolle. Die dritte Ausgabe ist die gegenwärtige; und die vierte ist dem Titel nach dieser dritten gleichlautend, und Parisiis apud Poncerum le Preux, 1550. 4. herausgekommen. Diese Ausgaben sind ohne Namen des Verfassers, und werden die 2te und vierte im Indice Sotomajoris l. c. angeführet, die 4te aber allein in Bauers bibl. libr. rar. Vol. II. p. 58. aus Gerdes florileg. p. 118. angeführet, und opus perrarum genennet. Die Canones Concilii &c. sind diesen vier Ausgaben gleichfalls beygefügt. In Hrn. D. Walchs bibl. theol. Vol. I. p. 493. wird Groppers institutio Catholica, elementa Christianæ pietatis succincta brevitate complectens. Colon. 1546. 1550. 1554. 8. Antwerp. 1556. 8. angeführet. Ich weis aber nicht, ob dies nicht einerley Werk ist? Es müßte denn seyn, daß Gropper, wie er sich der Reformation widersetzt, jenes ältere Werk umgearbeitet, und 1546 herausgegeben habe, um dadurch das vorhergehende entweder zu widerlegen, oder wenigstens für ungültig zu erklären. Im Gelehrten Lexico werden die Schriften Enchiridion und Institutio ad pleniorum

chri-

christianæ religionis cognitionem von einander unterschieden: wahrscheinlich sind aber beyde nur dies einige Werk.

No. CXLIX.

Sacros. Concilium Tridentinum:

additis declarationibus Cardinalium ex ultima recognitione Joannis Gallemart et citationibus Joan. Sotealli Theologi et Horatii Lucii Jurisconsulti: nec non remissionibus D. Augustini Barbosæ. Quibus recens accreverunt utilissimæ additiones Balthasaris Andreæ J. C. Cæsaraugustani. Cum decisionibus variis Rotæ Romanæ eodem spectantibus, e Bibliotheca D. Prosp. Farinacii J. C. Editio reformata, et supra omnes superiores Gallicas et Belgicas locupletata, non modo sexextis circiter Declarationibus, sed etiam innumeris fere remissionibus; permultis item Pontificum ad varia Concilii Capita insertis Constitutionibus ac nominatim Clementis VIII. Pauli V. et Urbani VIII. Cum indice librorum prohibitorum ex præscripto Concilii. Nunc ultimum tersior, purgatiorque lucem videt in Germania. Cum Privilegio Sacræ Cesareæ Majestatis speciali ac superiorum permissu. Coloniæ Agrippinæ, apud Joannem Busæum Bibliopolam sub Monocerate. MDCLXIV. in 8. von 651. S.

Obgleich diese Ausgabe nicht unter die seltenen Bücher gerechnet werden kann; so gehört

gehört sie doch unter die Zahl der vollständigsten Ausgaben, welche mancherley Zusätze enthalten, durch welche der Innhalt dieser öffentlichen Schrift der römischen Kirche erläutert und berichtiget wird. Da aus der mitgetheilten Aufschrift schon erhellet, welches die Zusätze sind, mit welchen diese Ausgabe bereichert worden; so wird nur nöthig seyn, daß die Einrichtung derselben genauer beschrieben werde. Diese besteht überhaupt darinn, daß den Decretis, deren Innhalt kurz vorher angezeigt worden, zuerst die Declarationes, und hiernächst die Remissiones beygefügt worden. Letztere bestehen aus Anführungen vieler Bücher, in welchen die Materien besonders abgehandelt werden.

Diesen sind an verschiedenen Stellen spätere Constitutiones beygefügt, durch welche die Decreta berichtiget, oder füglicher aufgeschoben werden. Die sämmtlichen Bullen der Päbste von dem Anfange der Synode, von der Aufhebung, Fortsetzung und Schließung derselben, imgleichen die Bestätigungsacte, nebst der Bulle Pii IV. und die Rede des Hieron. Ragasoni, bey dem Beschlusse der Synode, sind hier gehörigen Orts anzutreffen. Die weitläuftigen Verzeichnisse sowohl im Anfange dieses Bandes, als das gedoppelte Register am Ende vermehren die Brauchbarkeit dieser Ausgabe. Den Beschluß macht der Index. Mehrere Nachrichten von den verschiedenen Ausgaben dieser Synode finden

det

det man in Hrn. D. Walchs bibl. theol. Vol. I. p. 406. Joh. Alb. Fabricii biblioth. græc. Vol. XI. p. 694 &c. Joh. Fabricii hist. bibl. Vol. 6. p. 213. wo der Nachdruck dieser Ausgabe vom Jahre 1700 beschrieben wird, Lilienthals theol. Bibl. B. I. p. 683. und Buddei Isagoge p. 495. Saligs Historie der tridentischen Synode B. II. p. 210 ꝛc. id. p. 254. Hr. D. Köchers bibl. Symb. p. 377 &c.

No. CL.

Acta Concilii Tridentini Anno M.D.XLVI. celebrati: Una cum annotationibus piis et lectu dignissimis. Item ratio cur qui Confessionem Augustanam profitentur, non esse assentiendum iniquis Concilii Tridentini sententiis judicarunt: per Philippum Melanchthonem. M.D.XLVI. in 8.

19 Bogen.

Obgleich Paulus III. die Kirchenversammlung zu Trident durch eine Bulle XI. Kal. Jun. MDXLII. angekündiget hatte; verzog sich doch die Eröffnung derselben bis zum Ausgange des Jahres 1545. Was nun in den ersten Zeiten dieser Versammlung abgehandelt worden, davon zeuget diese Sammlung, welche folgende Stücke enthält: 1) Eine Vorrede an den Leser, Bl. 1-7. welche mit äußerster Heftigkeit angefüllet

füllet ist, und die Wege, welche Paulus III. erwählet, sowohl den päbstlichen Stul zu besteigen, als nachmals seine Nepoten zu bereichern, und die evangelische Lehre auszurotten, aufdecket, allein auch des Kaisers Carl V. gar nicht schonet. 2) Admonitio atque hortatio legatorum sedis Apostolicæ ad Patres in Concilio Tridentino lecta in prima sessione. Bl. 8-23. mit Anmerkungen, Bl. 23-38. 3) Decreta Sessionum in Concilio Tridentino, Bl. 38-112. Es sind die besten Decrete. Das erste, zweyte und dritte, ist aus der zweyten, dritten und vierten Seßion; das vierte und fünfte sind beyde aus der fünften Seßion, und ist jenes das decretum de reformatione der cölnischen Ausgabe p. 30. Das 6te hat die mehreste Aehnlichkeit mit den canonibus de justificatione p. 55. der cölnischen Ausgabe. 4) Nomina et Cognomina Prælatorum, publicorum oratorum atque Doctorum, qui Tridenti ad Concilium convenerunt. Blatt 112-114. 5) Causæ, quare et amplexæ sint, et retinendam ducant doctrinam, quam profitentur ecclesiæ, quæ Confessionem Augustæ exhibitam Imperatori sequuntur: et quare iniquis judicibus, collectis in Synodo Tridentina, ut vocant, non sit adsentiendum: per Philippum Melanchthonem. Bl. 114-133. Da die Protestanten die erste Schrift gegen die tridentische Kirchenversammlung 1537 herausgegeben, und Paulus III. die erste Bulle bekannt gemacht; so erfolgte diese zweyte aus Melanch-

thons Feder. Bey der Eröffnung der Synode, welche zu Wittenberg 1546 gedruckt, auch zu Augspurg deutsch herausgekommen ist. Sie ist in Seckendorfs comment. lib. 3. §. 130. zu lesen. 6) S. D. N. D. Pauli divina providentia Papæ III. Indulgentia pro pace publica, et extirpatione hæresum. Bl. 133-140. mit einer Anmerkung Bl. 140. 141. 7) Antithesis Pauli Apostoli Tarsensis et Pauli præsentis piratæ Romani, qui se tertium appellat, Romæ scripta. Bl. 140. 141. 8) Pauli III. Pontificis Romani epistolæ duæ, ad Helvetios, et aliquot eorum Episcopos atque Abbates, quibus et instituti Concilii Tridentini, et suscepti contra Protestantes belli ratio continetur. Bl. 142-149.

Wer den Abdruck dieser Schriften veranstaltet, und dieselben mit Anmerkungen begleitet, ist ungewiß. Salig schreibt die Ausgabe in der Historie der augspurgischen Confeßion Vol. III. p. 547. dem Melanchthon zu; verbessert aber solches in der Historie des tridentischen Concilii, Vol. I. p. 432. und muthmaaßet, daß Petrus Paulus Vergerius dieselbe herausgegeben. Diese Muthmaaßung hat viele Wahrscheinlichkeit, und wird dadurch bestätiget, daß in der simlerischen Bibliothek, und aus derselben in Czuittingeri Hung. litt. p. 403. dem Vergerio eine Schrift contra Decreta Concilii Tridentini beygelegt wird; welche sonst ganz unbe-

kannt

kannt ist, wo es nicht die gegenwärtige ist, welche diesen Namen mit Recht verdienet. Die heftige Schreibart ist diesem Manne weit angemessener als dem **Melanchthon**. Er hat überdem mehrere ähnliche Schriften herausgegeben; und was den Druck anlangt, so ist derselbe andern Schriften **Vergerii** so ähnlich, daß es höchst wahrscheinlich ist, daß diese Sammlung zu Tübingen gedruckt worden. In der Fortsetzung der Gelehrten Geschichte des tridentischen Concilii p. 259. und Hrn. **Schelhorns** amœnit. hist. eccl. Vol. II. p. 381. wird von dieser Sammlung gehandelt, welche mit Recht den sehr seltenen Büchern beygezählet wird.

Außer dieser Sammlung sind noch zwey andre Sammlungen von diesem ersten Jahre der tridentischen Kirchenversammlung vorhanden, welche gleichfalls 1546 gedruckt sind: 1) Acta Concilii Tridentini, quorum catalogus in sequentibus habetur paginis. Antwerpiæ, 1546. Cum Privilegio Cæsareo, in 12. welche nebst eilf Urkunden die Decrete der ersten bis vierten Seßion enthält: 2) zwey Decret des trientischen Concilii. Worauff die Lere und Haltung ihrer Kirchen stehen solle. Erkent auf den VIII. Aprilis dieses 1546 Jars. Hie hastu frommer Christ zu sehen, was dir von diesem Concilio, der christlichen Religion halben, zu erwarten sey. Anno MDXLVI. 4. Beyde höchstseltene Schriften werden in Hrn. D. **Köchers** bibl. symbol. p. 329. und 400 beschrieben.

No. CLI.

Acta Synodi Tridentinæ. Cum antidoto Per Joann. Calvinum. Jesaiæ, 8. Inite consilium: et dissipabitur. 1547. in 8. 288 S.

Bey dieser Ausgabe der erstern Acten der tridentischen Synode finden wir den Herausgeber, nicht aber den Ort des Druckers genennet, welches vermuthlich Genev ist, wo die Vorrede 3 Idus Novemb. 1547. geschrieben worden. Allem Ansehen nach hat Calvinus die vorherbeschriebene Ausgabe vor sich gehabt, selbige zum Grunde gelegt, und die Widerlegung anders abzufassen gesuchet. Denn da bey jener einige Annotationes nur Scholia sind; so hat dieser das antidotum zusammenhängend abgefasset. Es besteht diese Sammlung aus folgenden Stücken, nach der kurzen Vorrede: Joannes Calvinus pio lectori. p. 3. 1) Admonitio atque hortatio Legatorum sedis Apostolicæ ad Patres in Concilio Tridentino, lecta in prima sessione. p. 5. 2) Præfatio in antidotum. p. 30. welche allgemeine Betrachtungen über die Beschaffenheit dieser Versammlung anstellt. 3) In præfationem Legatorum, qua usi sunt prima sessione aliaque concilii proemia. p. 43. 4) Hierauf folgen die Decreta. 1) Decretum publicatum in secunda sessione sacri Concilii Tridentini

tini die VIII. Januarii M.D.XLVI. p. 69 2) Primum decretum publicatum in tertia sessione - - die Iovis IIII. Februarii M.D.XLVI. p. 80. 3) Primum Decretum IIII. Sessionis VIII. Aprilis 1546. celebratæ Concilii Tridentini. p. 85. 4) Secundum Decretum ejusdem quartæ sessiones. p. 88. Diese vier Decreta machen in der vorhergehenden Ausgabe die drey ersten Decreta aus. 5) Primum Decretum quintæ sessionis habitæ die XVII. Junii &c. p. 107. welches in der vorhergehenden Ausgabe das 5te ist, 6) Decretum secundum ejusdem sessionis p. 113. in der vorhergehenden Ausgabe das vierte; wobey sich doch einige Verschiedenheit findet. 7) Sexta sessio p. 133. welche von der vorhergehenden Ausgabe verschieden, mit der cölnischen Ausgabe p. 43. aber ziemlich übereinstimmig ist. 8) Septima sessio p. 247. wobey die Canones de sacramentis, de baptismo und de confirmatione befindlich. Die Canones de reformatione sind hier nicht abgesondert und in Kapitel getheilet, wie in der cölnischen Ausgabe, welche auch zwey Kapitel enthält, welche hier nicht angetroffen werden. Jeglichem Decrete ist die Widerlegung sogleich beygefügt. Vergleichet man die drey Ausgaben gegeneinander, so findet man manche Verschiedenheit, und ist es noch ein Problema, ob Vergerius eine mangelhafte Abschrift, oder vielmehr den ersten Entwurf, sonderlich von dem sechsten Decrete erhalten, und in der Handschrift, welche Calvinus von der letzten Seßion bekommen, einige Abschnitte

gefehlet? oder ob die heiligen Väter nachher ihre Decrete geändert haben, nachdem sie durch diese beyden Gegner angefochten worden? Obgleich diese Schrift Calvini tractatibus theologicis Genev, 1576. fol. part. 2. p. 351 &c. eingerückt ist, und folglich zwey Ausgaben hievon vorhanden sind; so bleibt doch diese erste Ausgabe eine vorzügliche gelehrte Seltenheit, von welcher Salig Hist. des T. C. Vol. II. p. 237. und Hr. Schelhorn amoenit. hist. eccl. Vol. II. p. 388. nachzusehen.

No. CLII.

Concilium non modo tridentinum sed omne papisticum perpetuo fugiendum esse omnibus piis. Autore Vergerio. Anno M.D.LIII. in 4. 24 Blatt.

Diese höchstseltene Schrift wird mit gutem Rechte als eine Sammlung der zur tridentischen Kirchenversammlung gehörigen Akten den vorhergehenden zur Seite gesetzt. Denn obgleich verschiedene Stücke eingerücket sind, welche nicht unmittelbar diese Synode betreffen, so werden sie doch auf selbige von dem Herausgeber angewendet. Sie unterscheidet sich aber von den vorhergehenden darinn, daß die vorhandenen Stücke und Urkunden nicht vollständig abgedruckt sind, sondern nur diejenigen Abschnitte

gelie-

geliefert werden, welche den in der Aufschrift angegebenen Hauptsatz bestätigen. Auf der Rückseite des ersten Blattes wird die Kirchenversammlung kürzlich beschrieben: In Concilio Tridentino: Causa dijudicanda quæ? Controversia inter Papistas et Lutheranos. Iudices qui? Papa cum suis conjuratis Episcopis et Prælatis, seductionis a Lutheranis annos supra 30 accusati. Accusatores qui? Iidem qui et judices. Rei qui? Lutherani Papatus accusatores. Damnabuntur qui? Nec judices nec accusatores Lutheranorum, sed Lutherani accusatores Papistarum. Was die Urkunden anlangt, welche theils ganz, theils nur stückweise abgedruckt sind, so sind es folgende: 1) Recessus comitiorum Augustanorum An. 1548. qua præscibitur forma iuxta quam celebrandum fuisset Concilium Tridentinum; drey Abschnitte. 2) Recessus comitiorum August. Anno 1551. de eadem re, ein Abschnitt. 3) Bulla indictionis Julii III. tota insidiosa. vom Jahre 1550 ganz abgedruckt. 4) Prior salvus conductus Concilii Trident. ganz. 5) Salvus conductus Basiliensis Concilii. sechs Abschnitte aus denselben. 6) Alter salvus conductus Tridentini. vier Abschnitte desselben. 7) Duæ Cæsaris literæ de Concilio Tridentino. Beyde vom Jahre 1551 ganz eingerückt. 8) Canon ex veteribus Paparum libris: Quinam habeant vocem deliberativam in conciliis. ist aus den Rit. eccl. s. sacr. cerem. Venet. 1516. genommen, von welchem im folgenden nähere

Nachricht ertheilet werden wird. 9) Juramentum Episcoporum. 10) Ex Concilio Constantiensi sess. XIX. von dem Verhalten gegen die Ketzer. 11) Juramentum Paparum, aus demselben Concilio sess. 39. 12) Decret. Const. de celebratione Concil. sess. 39. 13) Indictio Papæ Pauli tertii, und zwar der Anfang der Bulle. 14) Pogii Florentini de Hieronymi Pragensis obitu et supplitio descriptio. 15) Catalogus cujusdam Legati Papalis. nämlich des Johannis Della Casa catalogus hæreticorum. Es ist dies nur ein Theil dieses Verzeichnisses, welches vom Vergerio sowohl besonders mit Anmerkungen 1559 herausgegeben, als auch in dem Primo tomo operum Vergeri adversus Papatum. Tubing. 1563. 4. anzutreffen ist. 16) Punctum desumptum ex Bulla Julii Papæ III. edita anno ejus pontificatus primo, qua prohibet ne sui Episcopi nostros libros audeant legere. 17) Ex libro Hieronymi Mutii, acht kürzere Abschnitte, in welchen die deutschen sehr nachtheilig geschildert werden. 18) Ex eodem libro. 19) Ex actis concilii Tridentini celebrati sub Papa Julio III. 20) Ex protestatione Regis Gallorum, facta Concilio Tridentino. Beyde letztere Stücke gehören unmittelbar zusammen. Dies ist der Innhalt dieser kleinen Schrift, und zwar so wie die Urkunden gedruckt sind, indem das vorgedruckte Verzeichniß selbige in eine andre Ordnung setzt. Der Druck ist an vielen Stellen in gespaltenen Columnen, wo Vergerii

gerii Anmerkungen die eine Columne einnehmen. Der Druck ist in Tübingen besorgt, nachdem die erste Ausgabe vorher zu Bern gedruckt gewesen. Die Typen sind dem Drucke der vorhin beschriebenen Act. Conc. Trident. völlig gleich. Von dem Herausgeber, Petrus Paulus Vergerius dem jüngern, handelt Salig Hist. der A. C. Vol. II. p. 1148-1200. womit Hrn. Schelhorns amœnit. hist. eccl. Vol. II. p. 393. und amœnit. litterar. Tom. V. p. 245. zu vergleichen.

No. CLIII.

Causæ cur Electores et Principes

Protestantium ad impium Concilium Tridentinum a Pontifice Pio IV. indictum non accesserint. Una cum aliis materiis eo pertinentibus: Item Responsum datum Legatis Pontificiis, Zachariæ Delphino Episcopo Pharensi, patricio Veneto, et Commandeno Episcopo Jacenthino in conventu Naumburgensi Anno 1561. Præmissa est epistola, qua scriptum hoc Imperatori Rom. oblatum est. Helmstadii typis et sumtibus Johannis Heilmulleri, Anno cIↄIↄc.LXIV. in 4. 26 Bl.

In Herrn Schelhorns amœnit. histor. eccles. Vol. II. p. 382-386. wird ein Verzeichniß

niß der öffentlichen Schriften gegeben, welche die Protestanten dem Concilio zu Trident entgegengesetzt, und in welchen sie die Ursachen angegeben, warum sie dasselbe für ein freyes, christliches und allgemeines Concilium nicht anerkennen können. Da alle diese Schriften von ähnlichem Innhalte sind, so sind sie etwas schwer zu unterscheiden. Das sicherste Merkmaal ihres Unterschiedes aber giebt der Name des Pabstes, unter dessen Regierung die Protestanten zu dem angefangenen oder fortgesetzten Concilio aufgefodert worden. Die erste ist vom Jahre 1537. Ursachen, so die Chur- und Fürsten auch Stende und Stedte der Bekentnis — zu erkennen gegeben, darumb sie Bapst Pauli, des Namens des dritten, ausgeschriebenen Concilium ꝛc. welche zu Wittenberg bey Georg Rhaw, in 4. gedruckt, auch sogleich wieder ohne Benennung des Orts in 4. nachgedruckt ist. Von dieser Schrift ist auch eine lateinische Ausgabe vorhanden: Causæ quare Synodum indictam a Romano Pontifice Paulo III. recusarint, welche 1537. 4. zu Wittenberg gedruckt ist; und kürzer ist, als die deutsche ursprüngliche Ausgabe. Die deutsche Ausgabe ist in Hortleders Handlungen und Ursachen des schmalkaldischen Krieges Tom. I. p. 104 ꝛc. und in der walchischen Ausgabe der Werke Lutheri, Vol. XVI. p. 2463. anzutreffen; lateinisch aber in Goldasti Constitut. imperial. part. 27. p. 1200. und mit verändertem Titel: Protestantium

tium Imperii Statuum rationes &c. in Quirin. Reuters Collect. monument. ad Conc. Trident. p. 190. wovon Sleidanus Comment. lib. II. p. 315. Seckendorf lib. 3. p. 147. Salig. Hiſt. des trident. Conc. Vol. I. p. 126. Pallavicini hiſt. C. T. lib. 4. p. 116. und Unſchuld. Nachr. 1733. p. 1046. wo beyde deutſche Ausgaben verglichen werden, nachzuſehen iſt. Die zweyte iſt die vom Melanchthon herausgegebene Schrift, von welcher oben N. CL. gehandelt worden, und welche an dem Namen ihres Urhebers hinlänglich zu unterſcheiden iſt. Die dritte iſt: Recuſationsſchrift, in welcher alle proteſtirende Religions und Eynungs Verwandte Stende rechtmäſſige und gegründete Urſache anzeigen, warumb das vom Papſt Paulo III. ꝛc. welche 1546 in 4. zu Nürnberg durch Johann von Berg und Ulrich Neuber gedruckt, und mit Flacii und Galli Vorrede 1551. 4. zu Magdeburg durch Michel Lotther wieder aufgelegt iſt. Dieſe findet man beym Hortleder l. c. p. 412. und in den Werken Lutheri, Vol. XVII. p. 1152. wovon Seckendorf lib. 3. p. 610. Salig l. c. Tom. I. p. 412. und die Unſchuld. Nachr. 1735. p. 269. zu vergleichen. Die vierte iſt die gegenwärtige, und von der fünften wird im folgenden gehandelt werden.

Von dieſer vierten Schrift ſind drey Ausgaben vorhanden, welche in ihren Titeln etwas verſchieden ſind. Die urſprüngliche Ausgabe iſt

zu

zu Wittenberg 1564 in 8. gedruckt: Causæ cur Electores, Principes aliique A. C. conjuncti status ad impium Concilium a Pontif. Pio IV. Tridenti indictum non accedunt. addita simul commentatione &c. Die zweyte ist von eben dem Jahre 1564. in 8. ohne Benennung des Orts: Dilucida explicatio veraque demonstratio, ob quas causas illustres Electores et Principes — hoc factiosum et suspectum Concilium ab ipso Pio quarto indictum sua legatione aut societate dignati non sunt. Rom. Cæs. oblata. Die dritte Ausgabe ist gegenwärtiger Helmstädtischer Nachdruck, bey welchem nicht die geringste Anzeige vorhanden, wer denselben besorget, oder wodurch er veranlasset worden. Die Ausdrücke der Aufschrift scheinen anzuzeigen, daß man eine größere Sammlung veranstalten wollen, welche nicht zu Stande gekommen. Die drey Stücke, welche hier zusammengedruckt sind, zeigt die Aufschrift hinlänglich an. Die Akten des Naumburgischen Convents des Jahres 1561 sind von Georg Paul Hoenn 1704 in 8. herausgegeben. Salig handelt hi von in der Hist. der A. C. Vol. III. p. 691. 697. und von der Hauptschrift in der Hist. des T. C. Vol. II. p. 518. womit Hrn. D. Köchers biblioth. symb. p. 415. zu vergleichen.

No.

No. CLIV.

Adverſus Synodi Tridentinæ Reſtitutionem ſeu continuationem a Pio IIII. Pontifice indictam, oppoſita gravamina: quibus cauſæ neceſſariæ et graviſſimæ exponuntur, quare ea Electoribus cæterisque Imperii Principibus et Ordinibus Auguſtanæ Confeſſionis neque agnoſcenda neque adeunda fuerit. Pro defenſione ſynceræ et orthodoxæ Religionis, propoſita primum in Naoburgico conventu Principum: Et deinde repetita, atque oblata Majeſtati Cæſareæ in Imperii conventu publico, qui ob electionem et Coronationem Inclyti Regis Rom. habitus fuit Francofurti: Nunc vero ſummorum quorundam Imperii ordinum mandato et voluntate, a delectis ad hoc Eccleſiarum ſuarum doctoribus et conſiliariis politicis uberiore explicatione ſingulorum capitum, ex ſacrarum litterarum teſtimoniis, Patrum ſcriptis, Theologorum Scholaſticorum commentariis, ac Canonum interpretibus aliisque ſcriptoribus compluribus, ad eum uſum jam pridem diligentia ſingulari collectis, illuſtrata: et hoc ſcripto, quod ad Poſteritatem de horum Ordinum erga Religionem et Rempub. ſtudio extet, comprehenſa. E germanico in Latinum converſa a D. Laurentio Tuppio Pomerano Scholæ Argentoratenſis Juriſconſulto. Argentorati Excu-

Excudebat Samuel Emmel. Anno Domini M.DLXV. in 4. von 16. 470. und 42 Seiten.

Unter den öffentlichen Schriften, welche die protestantischen Stände der tridentischen Synode entgegengesetzt, ist die gegenwärtige, welche ursprünglich deutsch geschrieben ist, die letzte und auch die vollständigste. Sie besteht, außer der Zuschrift des Uebersetzers an den Fürsten Nicol. Christoph Radzivil und einer Vorrede des Uebersetzers, aus dreyen Theilen. Im ersten Theile p. 1 ꝛc. wird gezeigt, daß die protestantischen Stände sich niemals weigern, ein freyes und christliches Concilium anzuerkennen. Der zweyte Theil p. 19 ꝛc. enthält die Gründe, warum die Stände das zu Trident wieder hergestellte gottlose Concilium nicht anerkennen können. Hier werden zwölf Ursachen angegeben, warum dieses nicht geschehen könne, unter welchen die achte p. 96 ꝛc. am weitläuftigsten ausgeführet ist, und die Lehren der tridentischen Synode und der Protestanten gegeneinander stellet; so, daß zuerst die Irrthümer in der Lehre, hernach p. 181 ꝛc. die abgöttischen und aberglaubischen Gebräuche, und endlich die Tyranney des Pabstes p. 194 ꝛc. erwogen wird. Der dritte Theil p. 345 ꝛc. beschreibt die Gestalt und Beschaffenheit einer freyen, christlichen und allgemeinen Kirchenversammlung. Weil bey der siebenden Ursache p. 74. angeführt worden, daß der Pabst nur Geld schneide, und

alle

alle und jede Sünden für ein gewisses Geld verkaufe; so wird p. 433-470. taxa sacræ pœnitentiariæ als eine Beylage angehängt: damit man daraus sehe, wie viel eine jede Sünde, Todtschlag, Ehebruch, Simonie, Bestialität u. s. w. in Rom koste*). Nach dem gedoppelten Register der Sachen und der angeführten Schriftsteller folgen noch zwey Briefe: Epistola Joannis Sturmii de refutatione Tridentini Concilii et dissidiis religionis, und Bernhardus Botzheymius Jureconsultus et Advocatus reipubl. Argentoratensium D. Laurentio Tuppio Jureconsulto, collegæ et compatri suo.

Die ursprüngliche Ausgabe dieser wichtigen Urkunde ist vom Jahre 1564. in 4. **Stattliche Ausführung der Ursachen, warum die Chur- und Fürsten auch andre Stände der augspurgischen Confeßion des Pabsts Pii IV.** aus-

*) Die älteste Ausgabe der Taxa pœnitentiaria ist vom Jahre 1512, von welcher, wie von den folgenden Ausgaben Vogts Catal. libr. rar. p. 657. nachzusehen. Die Canones pœnitentiales aus den vorhergehenden Jahrhunderten bestimmen gewisse Zeiten zur Buße, welche länger oder kürzer sind, nach der Größe der Sünden. Weil aber diese Art der Buße dem heiligen Stule nichts einbrachte, so ward unter dem Pabst Julius II. diese Zeit in Geld verwandelt, und unter Leo X. diese Vertauschung völlig in den Gang gebracht.

ausgeschrieben vermeint Concilium, so er gegen Trident angesetzt, nicht besuchen konnten, noch zu besuchen schuldig gewesen sind, sondern dasselbe, als hochverdächtig, auch zu gemeiner christlicher Einigkeit undienstlich, anfangs zu Naumburgk, und folgends auf jüngstgehaltenen Wahl und Krönungstag, zu Frankfurt in Schriften billig verweigert haben, auf Befelch etlicher hoher Stände durch ihre dazu verordnete theologische und politische Räthe mit Fleiß zusammengetragen, und aus der heiligen Schrifft, den alten Vätern, den Scholasticis, Canonisten und vielen Historien zuhaufgezogen und in ein Corpus gebracht. Auf diese erste Ausgabe ist die zweyte zu Tübingen 1583. in 4. und die dritte zu Frankfurt durch Peter Schmidt, 1584. in 4. erfolgt, und vom Hortleder den Handlungen Vol. I. p. 431 ꝛc. einverleibt. Diese lateinische Uebersetzung, welche in der Biblioth. Salthenii p. 380. mit Recht den seltenen Büchern beygezählet wird, ist 1597. in 8. wieder aufgelegt. Von dem Innhalte und der Veranlassung derselben handelt Salig Hist. des trident. Conc. Vol. II. p. 524. Vergl. Hrn. D. Köchers bibl. symb. p. 417. 419.

No. CLV.

No. CLV.

Examen Concilii Tridentini: in quo demonstratur, in multis articulis hoc Concilium antiquis conciliis et canonibus, Regiæque authoritati contrarium esse. Distinctum in V. libros. Regi Navarræo dicatum. Innocentio Gentilleto Iurisconsulto Delphinensi Authore. Genevæ. Per Dionysium Probum et Heliam Viollier. M. D. LXXXVI. 8. von 8, 398. und 14 Seiten.

Ursprünglich hat der Verfasser dieses Werk in französischer Sprache geschrieben, und selbst ins Lateinische übersetzt. Die eigentliche Absicht desselben geht dahin, aus der Geschichte zu zeigen, daß die tridentische Kirchenversammlung nicht den Namen verdiene, welchen sie sich anmaaßet. Dies geschieht in fünf Büchern, also, daß B. I. p. 1 ꝛc. von den Umständen gehandelt wird, welche vor dem Concilio vorhergegangen. B. II. p. 27. beschreibt, was unter Paulo III. vorgegangen, und beurtheilet die zehen ersten Seßionen. B. III. p. 91 ꝛc. betrachtet die Begebenheiten unter Julio III. und enthält die eilfte bis sechzehnte Seßion. Das IV. Buch, p. 153 ꝛc. beurtheilet das Verfahren unter Pio IV. in der siebenzehnten bis fünf und zwanzigsten Seßion. Das V. Buch p. 314 ꝛc. zeigt die

Nichtigkeit des Concilii, und beantwortet zugleich die beyden Reden der französischen Geistlichkeit, welche 1585. gedruckt worden. Es sind keine theologischen Streitigkeiten, in welche sich der Verfasser einläßt; sondern er setzt die heiligen Väter des Alterthums, gegen die Väter dieser Kirchenversammlung, und zeigt, wie letztere von dem Verfahren jener abgewichen sind. Die Brauchbarkeit dieses Werks hat öftere Ausgaben veranlasset, unter welchen diese erste lateinische in Bauers bibl. univ. libr. rar. Vol. II. p. 18. nebst der Ausgabe zu Gorchem unter die seltenen gerechnet werden. Die in Holland 1690 in 8. besorgte Ausgabe, ist bereits die 4te, und hat den veränderten Titel: Examen Canonum ac Decretorum Concilii Tridentini — auctore G. I. C. D. I. welche versetzte Buchstaben den Namen des Verfassers anzeigen. Die unter Zacharias Ursinus Namen zu Amberg 1615. in 8. herausgegebene: Concilii Tridentini, in quo Pontificii omnem spem ac præsidium hodieque ponunt historica relatio et nullitas, ist eben dieses Werk unter diesem nicht wohl anpassenden Titel, welches Joachim Beringer, unter obigem erdichteten Namen herausgegeben. Die ursprüngliche Ausgabe: Le Bureau du Concile de Trente —— par Innocent Gentillet, MDLXXXVI. in 8. gehört eben sowohl unter die seltenen Schriften, als die deutsche Uebersetzung: **Examen, das ist Ergründung und Widerlegung**

legung des tridentinischen Concilii, welche Nic. Höninger 1587. in 4 zu Basel herausgegeben. Vergl. Hrn. D. Walchs bibl. theol. Vol. II. p. 275. 276. Hrn. D. Köchers bibl. Symb. p. 436. Nachrichten von einer Hallisch. Biblioth. 6. 4. p. 81. 187. Baumgartens Ergänzung der Saligschen Geschichte des Trid. Conc. p. 292. Hamb. vermischte Bibl. B. III. p. 1 ꝛc. wo D. Feuerleins Nachricht von Joachim Ursino, oder Joachim Beringer anzutreffen.

No. CLVI.

Decas quarta Diſputationum de Conciliis, qua decreta et Canones Concilii Tridentini ad ſacroſanctæ ſcripturæ divinitus inſpiratæ normam, et SS. Patrum veterisque Eccleſiæ cenſuram dijudicantur et examinantur, opera et ſtudio M. Johannis Lampadii Brunopolitani S. Theologiæ et Hiſtoriarum in Schola publica Bremana Profeſſoris et Paſtoris ad S. Stephan. Ad ampliſſ. Senatum Bremanum. Bremæ Typis Johannis Weſſelii reipubl. et ſcholæ typographi Anno cIↄIↄXVI. 8. von 288.

In des Hrn. D. Walchs bibl. theol. Vol. II. p. 267. werden nur drey Zehenden der Diſputationen angegeben. Es iſt aber auch das vierte Zehend vorhanden, welches die Lehrſätze des tridentiſchen Concilii theologiſch unterſucht. In der Zuſchrift beſchreibt der Verfaſſer die Veranlaſſung, welche er gehabt, den lutheriſchen Lehrbegriff zu verlaſſen, und den Reformirten beyzupflichten. Unter der Zuſchrift iſt die Jahrzahl, welche in der Aufſchrift 100 Jahr zu wenig angiebt, richtiger 1616 angezeiget.

No. CLVII.

De tribus historicis Concilii Tridentini, auctore Cæsare Aquilinio. Amstelodami apud Elizeum Wegerstratem Anno clↄlↄcLXII. in 8. 96 Seiten.

Daß der Name des Verfassers ein erdichteter Name sey, ist allgemein bekannt; wer aber unter demselben verborgen sey, ist nicht völlig gewiß entschieden. Die drey hieselbst beurtheilten Schriftsteller sind Scipionis Henrici in Messanensi Academia Doctoris Theologi Censura Theologica et historica adversus Petri Scave Polani de Concilio Tridentino Pseudo-historiam Messanæ 1651. und Dillingæ 1654. 8. des Scave oder des Sarpi Geschichte, und des Sfortia Pallavicini vera concilii Tridentini historia: da jene zuerst 1619 in Folio zu Londen, diese aber 1656 und 1657 in Rom in italiänischer Sprache ans Licht getreten. Von der erstern Schrift sagt der Verfasser in der Vorrede: Henrici opusculum vera historia non est, sed tantum censura quædam. Die Vergleichung ist also angestellet, daß Sarpi allenthalben den Vorzug behält, und Pallavicini nachtheiliger beurtheilet wird. Unter den drey angeblichen Verfassern dieser Schrift, welche Baillet in der liste des auteurs déguisez p. 524. angiebt, ist

der letzte am wahrscheinlichsten; nämlich, daß der jetztgedachte Scipio Henrici der wahre Verfasser sey, welcher hier sein eignes Werk beurtheilet. Von dem Leben wird in Joh. Fabricii hist. bibl. Vol. VI. p. 537. gehandelt. Vergl. Hrn D. Walchs bibl. theol. Vol. III. p. 863. Saligs Historie des tridentischen Concilii Vol. III. p. 204. Nachricht von einer hallischen Bibliothek. Vol. IV. p. 78. Clement. biblioth. crit. Vol. I. p. 446.

No. CLVIII.

Ordo eligendi Pontificis et Ratio.

De ordinatione et consecratione ejusdem. De Processione ad Ecceleſiam Lateranenſem. De ſolenni Convivio, quo Cardinales, Epiſcopos atque alios excipit. Tum de Pallio de corpore beati Petri ſumpto in quo eſt plenitudo Pontificalis officii. Omnia excerpta verbum verbo ex libro cui Titulus: S. Ro. Eccleſiæ Ceremoniarum libri ſex, qui in Vaticana ſecretiore Bibliotheca magna religione et reverentia conſervantur. Reliqua etiam quæ illic in hoc genere latebant brevi evulgabuntur. Tubingæ, Anno M.D.LVI. 4. 39 Bl.

Unter der Vorrede an Albert, Marggrafen zu Brandenburg, Stutgardiæ Idibus Martii MDLVI. macht sich der Herausgeber durch die Unter-

Unterschrift bekannt: Vergerius servus atque Exul Christi, welches der jüngere Petrus Paulus Vergerius ist, dessen bereits oben N. CLII. gedacht worden. Nach der Vorrede folgt ein Holzschnitt, welcher die berüchtigte letzte Procession der Päbstinn Johanna vorstellt. Die Schrift selbst besteht aus fünf Kapiteln, welche in der Aufschrift dem Innhalte nach angegeben sind. Diese sind nicht eine eigne Ausarbeitung Vergerii, sondern aus dem libro sacrarum Ceremoniarum Romanæ Ecclesiæ, welches Augustinus Patricius ausgearbeitet, Christophorus Marcellus, Erzbischof zu Corcyra, 1516 zuerst herausgegeben, nur abgedruckt worden. Die von Joh. Gerh. Meuschen 1732. in 4. herausgegebene Cæremonialia Electionis et Coronationis Pontificis Romani, enthalten die vier ersten Kapitel von p. 136 - 191. Das letzte Kapitel de pallio ist aber daselbst nicht anzutreffen, und von dem Cap. XVI. de Pallio et eius usu, in dem Cæremoniale Episcoporum, p. 249. gänzlich verschieden. Von dem Leben des Herausgebers ist außer den bereits oben angeführten Schriftstellern noch zu vergleichen David Czvittingeri specimen hungar. litterat. p. 401 &c. wo in dem Verzeichnisse der Schriften Nova editio libri Ceremon. Rom. Ecclesiæ cum præfatione et scholiis angeführet wird, welcher Irrthum aus Josias Simlers epit. Bibl. Gesn. fol. 563. herstammt, und vom Bayle Art. Vergerius not. F. Tom. IV. p. 443. fortgepflanzet

worden. Von der großen Seltenheit dieser Schrift, welche in dem Tom. I. opp. adversus Papatum nicht befindlich, zeuget Hr. Schelhorn amœnit. litt. Tom. V. p. 243. Von dem libro Cæremoniarum aber verdient Hrn. D. Köchers bibl. symb. p. 784-792. und Clement, Tom. VII. p. 26 &c. nachgelesen zu werden.

No. CLIX.

Petri Berchorii repertorium morale. Drey Bände in Folio.

Da ich oben p. 277. die biblia moralisata eben dieses Verfassers beschrieben habe, so kann ich jetzo von dem zweyten Werke dieses Schriftstellers eine Nachricht geben. Es findet sich bey diesem Exemplare, welches ganz vollständig ist, kein besondrer Titel, oder irgend eine Unterschrift, in welcher der Ort oder die Zeit des Druckes angegeben werden. Auf der ersten Seite des ersten Blattes steht der Columnentitel: Prologus in hoc opus. Folium I. und unter demselben in der ersten Columne: In nomine trinitatis individue. Repertorium morale perutile predicatoribus. Editum per fratrem Petrum bercharii pictaviensis. ordinis sancti Benedicti. meritoque Dictionarius appellatum. quoniam quodlibet vocabulum (saltem predicabile secundum alphabeti ordinem dilatat. distinguit. auctori-

ctoritates dividit. applicatque exempla naturalia. figuras et enigmata. Incipit feliciter. Worauf ein prächtig gemalter und mit Gold ausgelegter Buchstabe A folgt. In dem Vorberichte macht der Verfasser von den Worten: A. a. Domine Deus ecce nescio loqui, quod puer ego sum, auf sich eine weitläuftige Anwendung in Absicht auf die Verfertigung eines so großen und wichtigen Werks, versichert auch, daß, nachdem er dasselbe vollendet, es genau nachgesehen, viel anfänglich Uebergangenes hinzugesetzet, und das ganze Werk sorgfältig ausgebessert sey. Am Ende des Vorberichts steht folgende Nachricht: Et ecce ego frater Petrus bercharii ordinis sancti Benedicti monachus pictavico solo natus secundam partem laborum meorum s. Morale repertorium incipio: ipsumque reverendissimo in christo patri ac domino meo domino Petro de pratis episcopo penestrine. ac sancte romane ecclesie vicecancellario cardinali: cuius sum ego familiaris domesticus apud ipsum duodecim annis nutritus presens opus ingenii mei manuumque mearum offero laborem et presento ad laudem s. et ad gloriam omnipotentis dei. Qui vivit et regnat in secula seculorum Amen. Finit prologus. Der erste Theil dieses Werks geht bis D ante W. und enthält 298 Bl. welche mit römischen Zahlen bezeichnet sind. Der zweyte Band hat auf der ersten Seite den Columnentitel: De litera E ante A. fo. I. und einen schön gemalten und vergoldeten Anfangs-

buchstaben. Er enthält 385 Bl. und endigt sich mit O ante M. Der dritte Band fängt mit dem Buchstaben P. ante A. an, hat gleichfalls ein schön vergoldetes P zum Anfangsbuchstaben, und enthält 296 Bl. Auf dem ersten Blatte ist aber die Seitenzahl und die Signatur ausgelassen, welche sich auf dem zweyten Blatte findet. Es ist dieses Werk eigentlich ein biblisches Reallexicon, welches zu seiner Zeit großen Beyfall gefunden, und einzeln wenigstens zweymal, in den gesammleten Werken dieses Verfassers aber an die vierzehnmal gedruckt worden; wovon Clement. bibl. crit. Tom. III. p. 152 &c. und Hrn. Widekinds Verzeichniß p. 392. imgleichen Le Long bibl. sacr. Tom. II. p. 634. zu vergleichen. Clement. beschreibt p. 155. eine nürnbergische Ausgabe bey Ant. Koberger, welche Johann Beckenhaub besorget, und mit einem Vorberichte begleitet, auch ein Epigramma beygefüget, in welchem sowohl der Herausgeber als der Verleger genennet werden. Diese Kobergersche Ausgabe ist vom Jahre 1489, und hat eben die Anzahl von Blättern, wie diejenige, welche ich vor mir habe. Ich finde aber hier Beckenhaubs Vorbericht nicht; und da das erste Blatt mit der Signatur a anfängt, so wird es mir sehr unwahrscheinlich, daß das erste Blatt fehlen sollte. Ueberdem ist der Druck selbst der Kobergerschen Werkstatt nicht angemessen, indem die Typen unrein; die Kobergerschen Abdrücke aber alle sehr zierlich und nett sind. Ich

halte

halte daher dieses für einen Nachdruck, entweder der ersten Robergerschen Ausgabe vom Jahre 1477, oder der zweyten vom Jahre 1489 wobey man Beckenhaubs Vorbericht weggelassen; und setze diese der Zeitfolge nach der dritten Robergerschen Ausgabe vom Jahre 1499 vor. Die Anfangsbuchstaben sind alle eingeschrieben; doch steht in dem leeren Raume der Buchstabe klein gedruckt; die Zahlen der Blätter sind römisch; die Signaturen zeigen Ternionen an; jeder Theil hat seine eigne Signatur, wodurch die Bogen von den Bogen eines andern Theils unterschieden werden. Von dem Leben und Schriften des Verfassers, welcher von einigen unter die Zeugen der Wahrheit gerechnet wird, verdient Wharton append. ad Cave p. 55. und Du Pin nouv. bibl. des aut. eccl. Tom. II. p. 80. 81. nachgesehen zu werden.

No. CLX.

Discipuli Sermones de tempore.

in 4. 37, 400, und 83 Bl.

Bey dieser alten Ausgabe lateinischer Predigten findet sich gar keine Anzeige des Druckorts oder der Jahrzahl. Sie hat weder Titel noch Seitenzahlen, weder Signaturen noch Custodes. Die großen Buchstaben sind sämmtlich

roth

roth oder blau eingeschrieben: und da man gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts in dem leeren Raum einen kleinen Buchstaben zu setzen pflegt, so fehlt auch dieser hier noch. Daher diese Ausgabe vermuthlich noch vor 1480 ans Licht getreten. Den Anfang machen verschiedene Register auf 37 Bl. mit der Ueberschrift: incipit tabula p̄ntis operis. Das Werk selbst hat in der ersten Columne diesen Titel: Incipiunt sermones Discipuli de tempore per circulum anni. Dominica prima Adventus domini. Sermo primus. Die Anzahl der Predigten auf die Sonn- und hohen Festtage ist 136 auf 400 Bl. Da am Ende steht: Expliciunt sermones discipuli de tempore. Sequitur ulterius commune sanctorum ejusdem discipuli. Et primus sermo est de cogitatione et est sermo CXXXVII. in ordine. Diese gehen bis zur 159sten Rede: de animabus. auf welche erstlich pulchri sermones de beata virgine maria, deren drey sind, und hernach bona exempla de beata virgine folgen. Auf jeglichen Sonntag finden sich zwey auch wohl drey Predigten, bey welchen ein kurzer Abschnitt entweder aus dem Evangelio, oder der Epistel zum Grunde gelegt wird. Von der Beschaffenheit der Predigten wird man sich leicht einen Begriff machen können, wenn man sich die Zeiten des Urhebers derselben vorstellt. Sie sind zwar gelehrt, und mit vielen Citationen, aber auch mit unzähligen Legenden angefüllt. In der ersten Predigt wird behauptet, daß von der Empfängniß Christi bis

zur

zur Geburt desselben nur sechs und vierzig Tage verflossen; dagegen aber auch die Unsündlichkeit Christo allein beygelegt: Christus autem non solum natus sed etiam fuit sine peccato conceptus. Augus. Solius redemptoris est, esse sine peccato. Rec Henricus de Firmaria super Symbolum: womit also die Maria unter die Zahl der sündhaften Menschen versetzet wird. In der 25sten Rede am zweyten Sonntage nach Epiphanias wird von dem Ehestande geredet, und von demselben behauptet: ordo matrimonialis precellit alios ordines, welches besonders aus der göttlichen Einsetzung bewiesen wird. Die 41ste Rede enthält eine ungeheure Sammlung von abergläubigen Gebräuchen, Segensprechen und dergleichen Dingen, welche zur Ehre der Religion bereits ausgestorben sind, für welche der Verfasser warnet: sciendum quod omnes isti, qui carminant, vel se permittunt carminare vel suos pueros portant ad carminatrices grauiter peccant. Der Verfasser dieser Reden, welcher sich Discipulus genennet, heißt eigentlich Joh. Herolt, ein Dominicaner, welcher im Anfange des funfzehnten Jahrhunderts gelebt hat. Die im Gelehrten Lexico Tom. II. p. 1554. gemeldete Aufschrift dieser Reden ist aus einer neuern Ausgabe genommen: indessen sind doch alle daselbst genannte Stücke hier auch befindlich. Das promptuarium exemplorum ac Miracula B. Virginis sind das letzte Stück in diesem Bande, mit der oben mitgetheilten Aufschrift. Die

Casus papales aber sind hier den verschiedenen Registern beygefügt. Eben daselbst wird die erste Ausgabe, ohne Benennung der Zeit und des Orts in Folio angegeben, worauf die zweyte 1480 zu Nürnberg, und 1492 unter Herolts Namen die dritte in Folio erfolgt seyn soll. Wenn das Format daselbst richtig angezeigt ist, so ist die gegenwärtige Ausgabe jenen noch beyzufügen, und der Nürnbergischen vorzusetzen, indem hier noch der Buchstabe g wie die Ziffer 8 geschlungen ist, welches man nach 1480 nicht mehr findet. Aus Röderers catal. aber ist zu ersehen, daß diese Predigten weit öfterer zu Nürnberg, nämlich 1480. fol. 1482. fol. 1492. fol. 1494. fol. und 1496. fol. gedruckt worden.

No.

No. CLXI.

Super Matthæi Evangeliare postilla Alberti Magni. In Folio 19 und 211 Blatt.

Auf dem Titelblatte steht unter obiger Aufschrift folgende Nachricht: Opus preclarissimum postillarum divi Alberti Magni Ratisponensis dum vixit Episcopi: summi et incomparabilis Theologi: Super quatuor Evangelia: multis retro annis a doctis omnibus: maxime vero a feminiuerbiis religiosis pariter et secularibus desideratissime expectatum: ac jam demum grandi labore et impensa Doctorum: Licentiatorum sacre theologie et Magistrorum: gymnasium quod Bursam Laurentii vocant in florenti studio Coloniensi regentium emendatum: et in lucem editum. Hierauf folgt ein Register über die Auslegung auf 19 Blatt. Die Auslegung hat wieder ein besondres Titelblatt: Super Matthei evangeliare Postilla Venerabilis domini: domini Alberti magni quondam Ratisponensis Episcopi Ordinis Predicatorum. In der Auslegung wird zuerst Hieronymi Prologus, und hernach das Evangelium Matthäi dergestalt erkläret, daß ein kurzer Abschnitt mit gröberer Schrift vorangesetzt, und denselben die Erläuterung mit kleinerer Schrift beygefüget wird.

wird. Am Ende lieset man folgende Nachschrift: Opus quadripartitum Postillarum divi Alberti magni viri cum in omni arte tum maxime in divinis litteris illuminatissimi et profundissimi: qui etsi in aliis suis editionibus ceteros vicerit: in hoc tamen opere spiritu cum divino agente se ipsum vicisse et superasse videtur: ad omnium doctorum virorum: et precipue evangelice veritatis et christiane fidei amatorum utilitatem et profectum: in felici studio Coloniensi per misericordie pietatisque virum Venerandum Magistrum nostrum Artium et Sacre Theologie Professorem eximium Magistrum Gerardum de Harderwic edis die Columbe Pastorem dum vixit: cujus nunc anima in bona pace quiescat: Per ceteros quoque sacre Theologie Licentiatos et Magistros: Bursam quam Laurentii vocant regentes. Zelosos doctrine ejusdem divi Alberti sectatores et propagatores magna opera et gravi impensa libenter correctum ac emendatum cum Indice cuilibet parti annexo feliciter finit Anno quarto supra Millesimum quingentesimum. Jesu Tibi Laus. Impressum accuratissima diligentissima expensis circumspecti viri archibibliopole Joannis Rynman de Oringaw: In oppido Imperiali Hagenau: Industrii Henrici Gran: ibidem civis in officina. Finemque XVI. Kal. Aprilis Anno virginei partus Millesimo quingentesimo et quinto sortitum est. Der Druck ist gothisch. Zu den

großen

großen Buchstaben ist ein leerer Raum gelassen, in welchem ein kleiner Buchstabe gesetzet worden. Von dem Verfasser, welcher eigentlich Albertus Groot geheißen, und welcher 1280. zu Cöln verstorben, wird im Gelehrten Lexico Tom. I. p. 203. und Cave hist. litt. script. eccles. Tom. I. p. 731. gehandelt; an beyden Orten aber diese Ausgabe nicht gemeldet. Die sämmtlichen Schriften dieses Verfassers, welcher um deswillen illuminatissimus genennet wird, weil er in den letztern Jahren seines Lebens von der Jungfrau Maria unterrichtet seyn soll, sind von dem Dominicaner, Peter Jammi, 1651. in 21 Bänden in Folio herausgegeben.

No. CLXII.

Super Marci Evangeliare Postilla Venerabilis Domini; domini Alberti magni quondam Ratisponensis Episcopi ordinis Predicatorum. In Folio 99 Bl.

Dieses Werk ist dem vorhergehenden in allen Stücken gleich. Am Ende lieset man eben dieselbe Unterschrift, wie bey dem vorhergehenden, so, daß alle beyde Abdrücke an einem Tage, nämlich XVI. Kal. April. im Jahre 1505. vollendet worden. Beyde Ausgaben sind so wenig bekannt, daß ich von selbigen nirgends eine Nachricht finde. Vermuthlich sind dieses die ersten Ausgaben, da die Schriften dieses Verfassers, welche viel abergläubiges enthalten, viel früher im funfzehenten Jahrhunderte gedruckt worden.

No. CLXIII.

Principum Christianorum Stemmata ab Antonio Albizio Nobili Florentino collecta. Cum brevibus ejusdem notationib. pars ex Archivis Pp. Adjecto Stemmate Othomannico Opera et impensis Dominici Custodis Antuerp. nunc Civis Aug. æri incisa. Augustæ Vindelicor. A. cIↃIↃCIIX. Cum privileg. S. C. Mtis ad an. decem. 54 Bl. med. Fol.

Die ziemlich unrichtig abgefaßte Aufschrift ist, wie das ganze Titelblatt, sauber in Kupfer gestochen. Unten lieset man noch folgende Verse:

Robore magnanimo, firma est, et *pace*, *potestas*
Invidiam pedibus proterit atque suis.
Calce premit *fraudem*, subigitque *Tyrannida* sævam
Terribilis pravis civibus, æqua bonis.
Legibus armatos, decoratos fortibus armis
Cæsares et *Reges*, ac venerare *Duces*.

Durch welche Erklärung die Figuren des Titelblatts erläutert werden. Am Ende steht: Cum

S. C. M. Privilegio ad ann. decem Augustæ Vindelicorum Typis Christophori Mangi. Opera et impensis Dominici Custodis Chalcographi. A. C. N. M.DCVIII. Es ist dieses die erste Ausgabe dieses prächtigen Werks, welche so selten ist, daß ihrer in Hrn. Fr. D. Häberlins Dissert. de Antonio Albizio gar nicht gedacht wird, sondern vielmehr die folgende vom Jahre 1610 für die erste angegeben wird, auch David Clement in der biblioth. curieuse histor. et crit. Tom. I. p. 132. von derselben unbestimmt redet, und das Jahr des Druckes durch eine Muthmaaßung, wiewohl unrichtig, bestimmet. Daß aber dieses die erste Ausgabe sey, erhellet nicht allein aus der Aufschrift, welche bey der folgenden Ausgabe berichtiget worden, sondern noch deutlicher aus der Zuschrift an den Kaiser Rudolph II. alle christliche Könige, Churfürsten, geistliche und weltliche Fürsten und Stände, welche Augustæ Vindelicorum, Idib. Januarii anni a nato Servatore cIↃIↃCVIII. — Devotissimus Subjectissimus Dominicus Custos Chalcographus civis Augustanus unterschrieben ist. Nach den In singulas Christianorum proceres stirpes Hexasticha, deren 44 sind, folgt ein Vorbericht an den Leser, welcher gleichfalls Mense Januario, Anno 1608 Dominicus Custos, Chalcographus unterschrieben ist. Clement beweiset ganz richtig, daß Lenglet du Fresnoy die erste Ausgabe ins Jahr 1600 unrichtiger Weise setze, ist aber durch einen andern Umstand verleitet

worden,

worden, dieselbe früher als 1608 anzunehmen. Man findet nämlich Exemplare, welche auf dem Titelblatte die Jahrzahl 1608 haben, mit dem Zusatze: editio secunda. Weil aber die Vorrede Mense Januar. MDCX. unterschrieben ist; so ist daraus richtig zu schliessen, daß man bey der zweyten Ausgabe die Kupferplatte der ersten Ausgabe behalten, und nur die letztern Worte dazu gestochen habe. Daher die zweyte Ausgabe auf dem Titel die Jahrzahl der ersten Ausgabe hat, obgleich die Vorrede die eigentliche Zeit des Abdruckes richtiger angiebt. In der Bibliotheca Rinckiana wird p. 253. die erste Ausgabe richtig angegeben; wenn aber die zweyte ins Jahr 1609, und die dritte ins Jahr 1612 gesetzt wird; so hat es damit folgende Bewandniß, daß der Abdruck der zweyten Ausgabe eigentlich im Jahre 1609 zu Stande gebracht, die Vorrede aber im Januario 1610 unterschrieben worden, und 1612 nur ein neues Titelblatt vorgedruckt worden; daher die Ausgaben mit der Jahrzahl 1608 editio secunda, 1609, 1610, 1612, nur eine einzige sind. Aus dieser Veränderung der Jahrzahlen ist es herzuleiten, daß die Ausgabe: Campidoni Typis Christophori Kraus. A. C. N. 1617. in der Aufschrift: Aeditio quarta genennet wird, ob sie gleich eigentlich nur die dritte ist. Die vierte Ausgabe wird zu Straßburg bey Christophs von der Heyden Erben 1627. gedruckt ange-

geben. Die übrigen von Clement gemeldeten Ausgaben, als Campiduni, 1619. Florentiæ, 1627. Antwerpiæ ap. Christoph. ab Heyden, scheinen nur aus Druck- und Schreibefehlern entstanden zu seyn. Daher die Anzahl der lateinischen Ausgaben, deren Clement fünfe angiebt, auf viere herunter zu setzen ist. Und vielleicht sind gar nur drey lateinische Ausgaben vorhanden, und muß die Straßburgische Ausgabe aus der Zahl der lateinischen ausgestrichen werden, indem, wie aus Hrn. Widekinds Verzeichniß p. 52. zu ersehen, eine deutsche Ausgabe vom Jahre 1627. bey Christoph von der Heyden Erben zu Straßburg, auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin befindlich ist. Die ältere deutsche Ausgabe vom Jahre 1612 ist zu Augspurg bey Chrysostomo Daberzhafer in Verlag Dominici Custodis gedruckt.

Das Werk selbst besteht aus 45 in Kupfer gestochenen Stammbäumen, unter welchen 22 die eine Seite eines ganzen Bogens einnehmen. Unter dem Stamme zeigen sich Städte und Gegenden im Prospekte, welche in dem Anhange: succincta urbium et region. singulis Stemmatibus subjunctarum descriptio: erläutert werden. Des Verfassers Bildniß steht auf dem letzten Blatte des Vorberichts in einem saubern Kupferstiche. Am Ende stehen zwischen den Worten: Finis Deo opt. max. laus honor et gloria, und

den

den Worten: Cum S. C. M. privilegio &c. die corrigenda in notationibus Stemmatum in 19 Zeilen, welche ein untrügliches Kennzeichen der ersten Ausgabe abgeben. In Jac. Fr. Reimmans hist. litt. de libr. geneal. wird p. 69. die Straßburgische Ausgabe 1627 angeführt, und aus der Vorrede angemerkt, daß D. Fröreisen diese Ausgabe die fünfte nenne, welches mit obiger Berechnung, daß drey lateinische und zwey deutsche vorhanden sind, genau übereinstimmt. Hr. Widekind erinnert, daß der Künstler, welcher diese prächtige Ausgabe besorget, mit Unrecht von einigen Dominicus Custos genennet werde, indem er sich bey der Vorrede der zweyten Ausgabe Dominicus Custodis unterschrieben. Wogegen aber zu bemerken, daß er sich bey dieser ersten Ausgabe ausdrücklich Dominicus Custos nennet.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Masch, Andreas Gottlieb, 1724-1807

Beiträge zur Geschichte der merkwürdigen Bücher

Bd.: 7

Bützow [u.a.] (1769)

N.libr. 201-1/9
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10601646-7
VD18 14436973-009